Writings

of

Doctor Balthasar Hubmaier

384.3
H87
Vol.3

Der Araſten und gar neuen Leerern Artaiſ. Das man die jungen Kindſen nit tauffen ſolle, biss sy im glauben underricht sind

1526

20. 2)d. 37.

Der Vralten vñ garneüen Ecerern

Vrtail/ Das man die jungen kindlen nit tauffen solle/ biß sy jm glauben vnderricht sind.

15 26.

D. Balthasar Hübmör/ von Fridberg.

Es müssene spaltung vnder euch sein/ auf dz die so bewert sind/ offenbar vnd euch werdet. 1. Cor. 11. Ca.

Nicolspurg.

Dem Hochwirdigen
In Gott Herrn/ Herrn Martino etc:
wan Bischoff zů Nicopol/ yetz aber Christenlichē Bropst zů Rhünitz/ seynem Gnedigen Herren.

*

GNAD vnd frid von Gott dem Himelischen Vatter/ durch Jesum Christum Vnsern Herren/ Hochwirdiger in Gott Gnediger Herr/ Ewer Gnad ist fast wol bewyßt/ der Ale Irrsal/ so etlich von der zeit Cyprian: bißher auß vnwissenheyt/ gebraucht. Cyprianus. Nämlich das sy die Jungen Kinder auch zů dem Sacrament (wie mans genennt) des Brots vnd Weins gefieret/ wölch: r doch im Wort Gottes kainen grund hat. Derhalb die selben kain ander beschönung/ noch entschuldigung jrer thaten fürwenden/ dann daz wir Teütschen vnsere Kinder auch Tauffen. Auff solchs jnen wol gebüre die jhren/ mit dem Sacrament zů Speysen vnd Trencken. Dieweyl doch der Tauff vnd die Brodbrechung eben zwů gleych Ceremonien seiend/ im Newen Testamente von Christo/ aufgesetzet. Vnd ob wir jnen schon entgegen werffen den spruch Pauli. Der Mensch solle sich vor bewren/ ee er zů dem Nachtmal gang/ 1. Cor. 11. Capitel/ das die jungen Kindlen nit thon mügen. Von stundan/ fürend sy ein wider vnns vill schr ffrenn von dem Wassertauff/ wölhe all einhelliklich anzaygenn/ das man zůvor auch glauben solle/ vnnd mit Mund den glauben bekennen/ ee vnnd man den Wassertauff entpfahe. Wölches eben als wol den Jungen Kind- Tauff Nachtmal Mat. 28. Marc. 16. Act. 2. 8. 10. 11. 16. 18. 22. Heb. 10.

4-25-40
-230-
47815

1.Pe.3. len zethon / vnmüglich. Vnnd ob schon hye etlich auß dem
Eingoßner vnseren / mitt dem Eingossen glauben hoch da heb bean-
glaub. gen / wöllent den selben den Kinden zů aygnen / so thůnd sy
Ro.10. doch solichs on allen grund der schrifften / wölhe vns kay-
nen andern glauben anzaigt / dann der da kumt auß dem
gehör / das gehör auß dem Wort Gottes / Ro.10. Herwi-
derumb / Möchtenndt die anndern auß gleichem gwalt
auch ain eingoßne probation / vnnd bewerunng für jhre
Kinndlin / anziehen. Wiewol sy derselbigenn als wenig
grund in der schrifft habennd / als wir des ein gosn-
bens / so wir aber nun als die jrer sachen vngewiß sind / von
Frembder dem engoßnen glauben fallen / vnd zů dem Fremden glau-
Glaub ben der Kirchen / Vatter / Mütter oder der gefattern flie-
hen. Hilfft vns aber nichts. Wann auff vnnsern aygnen
glauben vnd verjehung wirdt bawen die kirchen / vnnd nit
wir auff der Kirchen glauben. Glaub ist die grunnd feste /
Augustin' vnd die Kirch ist der baw. Geb was Augustinus mit seye-
nem spruch mache. Euangelio non crederē / ꝛc. Dann so ich
1 Euāgel ū dem Euangelio nicht glaubte / wurde ich nymmermer der
2. Glaub. Kirchen glauben / seytmal die kirch auff das Euangelium /
3. Kirch. vnd nit das Euangelium auff die Kirchen bawet ist. Also
spriche Paulus. Kain annder Fundamene mag nymants
legen ausserhalb deß / das gelegt ist. Wölches ist Christus
1.Cor.3. Jhesus. 1 Cor.3. So sagt auch Christus. Du bist Petrus /
vnnd auff dnfelßen (den du glaubst vnd bekennest) wirdt
Math.16. ich bawen mein Kirchenn / Math. 16. Derhalb müssen
wir zum Ersten vnderricht werden im Wort Gotes / Das
1.Cor.3. Jhesus sey Christus ain Son des Lebenigen Gotes / Zum
andern / auff das fundam nt bawen Gold / silber oder Edel
gstain / das ist / glauben vnnd bekennen. Yetz wird für das
drit auff vnnsern glauben / vnnd bekandemuß / die Kirch / ge-
bawenn / vnnd vnser glaub nit auff die Kirchenn / sunder
auff

auff das geprediget wort Gotes/das Gott selber ist/vnd ist
mensch worden. Darzů hat Christus gesagt. Wölcher selbs Joan. 1. cap.
glaubt vnd Tauffe wirt ꝛc. Er spricht nicht/ für wölchen Marc. 16.
Vatter/Můtter oder gfattern glauben. Es wurd ja offt
ainem Kindlein von Hertzen layd werden / so sein Säligkayt an seiner Vatter/Můtter oder gfattern glauben steen
solte. Wo blibe Paulus/wo sant Barbara vñ Catharina/
demnach Gnediger Herr / darmit wir in dises Artickel des
kindertauffs auch nyemant mit vnns sein Irsal bedecken
můge/hab ich die mainung der Vätten vnnd gar Newen
leerern/von dem Kindertauff zesamen gesetzt. Ob wol ich
der menschen zeůgknuß nicht bedarff / so hab ich doch vormals ain Biechlen von der zeůgknuß der schrifft / auff disen
Artickel lassen offenlich im truck auß geen/darinn ich mit
Göttlicher geschrifft klärlich bewisen. Das der kindertauff/
ain werck sey on allen grund des Göttlichen worts/ vñ on
glauben/darbey lasse ichs noch beleyben/vnd ob wol noch
etlich überlaut ainherbrallen vnd schreyen/Christus hat a-
ber den Kindertauff nit verboten/darumb mag mans wol
tauffen. Denselbigen gib ich auff jhren Bäbstischen gegen-
wurff dise antwurt. Was Christus nicht geboten hat in
denen dingen/so die eer Gottes/ vnd Seligkait antreffen/
das selb ist schon verbotten. Er ist der weg/warhait vnnd
leben. Er mag nit leyden /das wir auf die rechten oder lin-
cken außweichen. Er verwirfft alle neben leer. Petrus haist
die selben leerer. Lugēhaftig Mayster. 2. Pet. 2. Es spricht
ferner Christus. Alles was mein Himelischer Vatter nicht
gepflantzet hat/wird außgereůtet werden. Er sage nit. Al-
les was er verbotten hat/můß außgereůt werden. Als bald
vns nun Christus bevolhen/das Euangelion zů predigen/
von stund an ist alles das verbotten zůpredigen/das nit ist Mar. 16.
das Euangelium. Locus enim arguendi ab autoritate ne-

Ain ale vnd new Bäbstisch Argument.

Luce 11. cap
Johan 1
Deut. 5.
2. Pet. 2.
Apoc. 3.
Mat. 15.

1.Pe.3. len zethon / vnmüglich. Vnnd ob schon hye etlich auß dem
Eingoßner vnseren / mitt dem Eingossen glauben hoch da heb bran-
glaub. gen / wöllent den selben den Kinden zů aygnen / so thůnd sy
Ro.10. doch solichs on allen grund der schrifften / wöihe vns kay-
nen andern glauben anzaigt / dann der da kumet auß dem
gehöret / das gehöret auß dem Wort Gottes / Ro.10. Herwi-
derumb / Möchtennde die anndern auß gleichem gwalt
auch ain eingoßne probation / vnnd bewerunng für jhre
Kinndlen / anziehen. Wiewol sy derselbigenn als wenig
grund in der schrifft habennd / als wir des eingoßne glau-
bens / so wir aber nun als die jrer sachen vngewiß sind / von
Frembder dem eingoßnen glauben fallen / vnd zů dem Fremden glau-
Glaub ben der Kirchen / Vatter / Mütter oder der gefattern flie-
hen. Hilfft vns aber niches. Wann auff vnnsern aygnen
glauben vnd verjehung wirdt bawen die kirchen / vnnd nit
wir auff der Kirchen glauben. Glaub ist die grunnd feste /
Augustin' vnd die Kirch ist der baw. Geb was Augustinus mit seye-
nem spruch mache. Euangelio non crederē / ꝛc. Dann so ich
1 Euāgel ū dem Euangelio nicht glaubte / wurde ich nymmermer der
2. Glaub. Kirchen glauben / seytmal die kirch auff das Euangelium /
3. Kirch. vnd nit das Euangelium auff die Kirchen bawet ist. Alſo
spriche Paulus. Kain annder Fundamennt mag nymants
legen ausserhalb deß / das gelegt ist. Wölches ist Christus
1.Cor.3. Jhesus. 1 Cor.3. So sagt auch Christus. Du bist Petrus /
vnnd auff dem felßen (den du glaubst vnd bekennest) wirdt
Math.16. ich bawen mein Kirchenn / Math. 16. Derhalb müssen
wir zum Ersten vnderricht werden im Wort Gotes / Das
2.Cor.3. Jhesus sey Christus ain Son des Lebenigen Gotes / Zum
andern / auff das fundamennt bawen Gold / silber oder Edel
gstain / das ist / glauben vnnd bekennen. Netz wird für das
drit auff vnnsern glauben / vnnd bekandemuß / die Kirch / ge-
bawenn / vnnd vnser glaub nit auff die Kirchenn / sunder

auff

auff das geprediget wort Gottes/das Gott selber ist/vnd ist
mensch worden. Darzů hat Christus gesagt. Wölcher selbs Joan. 1. cap.
glaubt vnd Tauffe wirt ꝛc. Er spricht nicht/ für wölchen Marc. 16.
Vatter/Můtter oder gfattern glauben. Es wurd ja offt
ainem Kindlein von Hertzen layd werden / so sein Sälig-
kayt an seiner Vatter/Můtter oder gfattern glauben steen
solte. Wo blibe Paulus/wo sant Barbara vñ Catharina/
demnach Gnediger Herr / darmit wir in dises Artickel des
kindertauffs auch nyemant mit vnns sein Irsal bedecken
můge/hab ich die mainung der Vätten vnnd gar Newen
leerern/von dem Kindertauff zesamen gesetzt. Ob wol ich
der menschen zeůgknuß nicht bedarff / so hab ich doch vor-
mals ain Biechlen von der zeůgknuß der schrifft / auff disen
Artickel lassen offenlich im truck auß geen/darinn ich mit
Göttlicher geschrifft klärlich bewisen. Das der kindertauff/
ain werck sey on allen grund des Göttlichen worts/ vñ on Ain alte vnd
glauben/darbey lasse ichs noch beleyben/vnd ob wol noch new Bäb-
etlich überlaut ainherbrallen vnd schreyen/Christus hat a- stisch Argu-
ber den Kindertauff nit verboten/darumb mag mans wol ment.
tauffen. Denselbigen gib ich auff jhren Bäbstischen gegen- Luce 11. ca.
wurff dise antwurt. Was Christus nicht geboten hat in
denen dingen/so die eer Gottes/ vnd Seligkait antreffen/
das selb ist schon verbotten. Er ist der weg/warhait vnnd Johan 1
leben. Er mag nit leyden /das wir auf die rechten oder lin- Deut. 5.
cken außweichen. Er verwirfft alle neben leer. Petrus haist 2. Pet. 2.
die selben leerer. Lugẽhaftig Mayster. 2. Pet. 2. Es spricht Apoc. 3.
ferner Christus. Alles was mein Himelischer Vatter nicht
gepflantzet hat/wird außgereůtet werden. Er sage nit. Al- Mat. 15.
les was er verbotten hat/ můß außgereůt werden. Als bald
vns nun Christus benolhen/das Euangelion zů predigen/
von stund an ist alles das verbotten zůpredigen/das nit ist Mar. 16.
das Euangelium. Locus enim arguendi ab autoritate ne-

Heb. 1. ca. gative in Theologia est vigentissimus/wie in Paulus in der
psa. m. 2. Epistel zůn Heb. am Ersten Capitel auch brauche / da er
sagt. Zů wölchem Engel hat Gott ye geredt. Du best mein
Sun ꝛc. Als wolt er reden. Dieweyl wir das nicht finden in
der schrifft/so hat ers sunnst zů kainem gerede/ denn zů sey-
nem liebsten Sun ꝛc. Also auch/ Als bald Christus gesagt/
Mat. 28. zů seinen Jungern/Gehnd hin / leerend alle Völcker vnnd
Tauffends ꝛc. Ist schon verboten/die zů Tauffen / die noch
nicht jn glauben geleeret sind. Hierauff Gnediger Herr /
Bitt ich E. G. wölle diß schlecht Biechlin auff diß mal in
gnaden von mir annemen/dise sach zů Hertzen fassen/darzů
als ein Christenlicher Bischoff/Ratten vnd helffen / dar-
mit alles/das/in der krafft Gottes auffgericht werde/ das
er befolhen/vnd herwiderumb/was er nit gepflantzt/ auß-
gereütet. Wann ye E. G. der ainig Bischoff noch ist/
den ich erfarn / der sich so mächtig vnd trostlich an Gott/
vnd an sein heylig Wort mit leer vnd werck / gantz Mañ-
lich vnd Ritterlich ergeben hat auff erder. Got seye lob in
den Himeln/Hyemit E. G. vnd der selben eeliche Chri-
liche Haußfrawen/will ich in den schirm Gottes bevolhen
haben. Datum zů Nicolspurg / in Herren Oschwalden
Zimmer/am 21. tag Julij. Anno ꝛc im. 26.

E. G.

Gehorsamer Balthasar /
Huebmö: von Fridberg.

Ware Zeücknus vnd beweysung / auß den Cronicon Decreten / vnnd Alten Vettern / vnd lerern / wie lang der erst brauch der tauff sey beliben / wider disen lesten brauch der neüen.

Clementus der Erst / diß namens ain Junger des Apostel Petris / setzt diss vnd andern / nemlich der 29. Artickel / dz d Ketzer tauf nit sole beweret werde / noch angenuñen / derhalb wer nach d warhait der Kirchen den Tauff entpfangen hat / sole nit widerumb getaufft werden / wer aber den besudelten / vnd den getauffren / von den Gotlosen oder Kätzern nit widerumb Tauffet / der sole abgesetzt werden / als der das Creütz Christi vnd todt verlachet / vnd die falschen Priester von den waren nicht vnderscheidet. Nach Christi geburt / 91. Jar.

¶ Thonatus ain gelerter Bischoff zů Cartago / Leret das man kein Kindt solt Tauffen / das nit den glauben bekennet daher waren sy al gelert / vnd erfaren Leüdt / gewaltig vnd mechtig an tugent Kunst vnd Reüchtumb. Anno 137

¶ Theophilacus der Lerer / über das wort Christi Mar. 16. qui Crediderit Schreybt er also / Es ist nicht gnůg das ainer glaubt / sonder er můß auch getaufft werden / dann wölicher glaubt vnnd nicht Tauffe wirt / sunnder ist ain Catichumenus / ist jetzt nit Selig / besich jn auch in all weg from ner leser jhm 28. Matthens über den text / Gannde hin Lerent alle Völcker / da bezeüget er was man vor vnnd nach dem Tauff Leren sole / vnnd wie da ain gemaine Einsatzung Anno 189 Mar. 16. Mat. 28.

Einsatzung des Tauffs geschehen sey/durch Christum auff Juden vnd Hayden gehörent.

Anno 208 ¶ Tertulianus Lert in Libro de Corana milites die so zům Tauff gan/die solten bekennen vor daselbst/vnnd auch ain zeit lanz daruor in der gemein oder Kirchen/vnd vor dem Bischoff gelert werdenn/das sy wider sagen dem Teüffel Pamp vnd Engeln/darnach dreymal eingedunckt vnnd getaufft/Im Namen des Vatters/des Suns/vnnd des Hayligen Gaists.

Anno 230 ¶ Origenus der Lerer/sagt der mensch empfach den Tauff zů verzeychung der sünden/der do auff höret Sinden/darumb so bit ich eüch/das jr mit anfürsichtigkait vñ an fleysige vorbedrachtung zů dem Tauff komet/sunder das jhr erzeiget zům ersten wirdige fricht der newerung/ewres Lebens brauchennt etwas der zeyt/in gütem Leben soliches

Lucas 3. schreybt er über die Bůßpredig Joh. über die wort Pauly.

Roman. 6. Roman. 6. Anignoratis/hie zeygt Paulus an/das zů der Apostel zeyten/nicht getauffet war/wie zů vnsern zeyten/wann do zůmal warden getaufft die verstendigen vnd vnderrichten jm todt Christi/waren jhm auch mit begraben/durch den tauf im tod dañ wie Christus aufferstehet vō den todten/durch die glorie des Vaters/also solten die getauffet sein/Wandlen in der Newhait des Lebens. Weyder schreibt er Ero Homel. 8. fol. 43. E. so wir zů der gnade des tauffs kommen/wider sagen wir allen Göttern vnnd Heren alein bekennen wir Gott/Vatter/Sun/Hayliger Gaists.

Anno 240 ¶ Ciprianus ain Bischoff zů Cottago/beschluß mit aim gantzen Concilium/der Kätzer tauff sey kain tauff/weder Gott/Geist/Ewangelium/Sacrament/vnd genad hab/auch derhalb kains geben kinen oder migen/Darumb solle man alle so von kätzern wider keren zů der Kirchen Christi

widerum

widerumb Touffen oder vil mehr Tauffen/dieweil das vo-
rig kain Tauff zů achten sey.
¶ Athanasius ein Bischoff schreibt über das 6. Capitel zům Anno 348
Hebre. auff das wort/ Et qui pro lapsi / zů der endrung des Hebre. 6.
Lebens / jm Tauff zům aller erstē solt vns laidt seyn/ vnser
vorgentes leben / darnach werden wir mit dem Tauf gewe-
schen/über die Epistel Pauly 1. Corinth. 15. von dem tauf 1. Cori. 15.
über die todten sagt er also / welch[illegible]n Tauf annemē wöl-
len/die sprachen auß die Articel im gannzen glauben / man
solt lösen über die Epistel Pauli 1. Corinth. 1. verbū aut inn 1. Corin. 1.
nomine Pauli. Weider / Zum Hebre am 6. verbi Atcersur- Hebre. 6.
rectionis/so wir getaufft werdē/wirt vns durch ain Figur
bedeitet / wie wir auß dem wasser gezogen werden ꝛc. Also
werden wir sehen die vrstend zůerrichten vnnd bekennen/
das die todten wider aufferstan. Anno 370
¶ Hironimus der lerer schreibt der Bischoff so er auff lögt
die händt/ so leg ers denen auff/ die inn ainem rechten glau
ben getaufft werden/in dem namen des Vaters/des Suns
vñ des Hailigen Gaistes / auf solche nem der Gothait glau
ben/ diß stat wider die luciferianer sect. Weider / Iber das Math. 28.
28. Cap. Mathey auff das wort Euntes schreybt er also/
zům ersten lerent die/ja alle völcker/darnach die gelert sein/
tauffent sy im wasser wann es mag nit geschehen das der
leib entpfah das Sacrament des tauffs / es hab dann zů-
vorn die seel entpfangen die warhait des glaubens. Anno 370
¶ Augustinus in Canon primo liß/ vō den Ciophiles schrei-
bet der tauff halben hie zů lanng zůerzöllen/ Item distin 4.
Agant Homines do sagt Augustinus / das die mennschen Accis. 2.
vor dem tauff solten bůß thůn wie in Actis steht/thůt bůß
vnd werd ain yeder getaufft auf den namen Jesu/ so wert jr
entpfahen die gab des Hailigen Gaists dann eůch ist das
verhaissen vñ ewern kinder solches gehört den glaubigen zů.
Ibidem nihil Augustinus sagt die getaufftē/glider Christi

die ſolten auch des Leibs vñ Blůts Chriſti tailhafftig ſein/ Dann er will das die Sacrament/nur die glaubigen ſolten empfahen/begeren vnnd ſuchen/ Dann ſy nur den bekenten vñ nachfolgern Chriſti zů hören/dañ an den waren bekanten glauben ſein/alle Sacrament krafftloß/vñ nichts Jbi.

Anno 371. ¶ Euſebius der lerer ſchreibt ein Hiſtori/in libro 10. das 14. Cap. Eccleſiaſtis zů der zeyt Alexander/des Biſchoffs zů Alexandria. Auff ein zeit ſeind vil Schůlkinder Spacieren gangen/an das Mör / wie ſy nur jr kurtzweil triben hand/ Do haben ſy auch jre legtzen vberleſen/Dann vil vnder jhn den Caticißmus vom Tauff hand gelernet. Als ſy nun haben gegen ein ander ſich verhöret / hatt ainer vnnder jnen/ Athanaſy genannt/ Wie/wann wir nun vnns ſebſt an ein ander Tauffen / Weil wir wol wiſſen was der Tauff iſt/ dañ wir den Chriſtlichen Glauben allſam wol kinnen / Jn der Kirchen ſchamen wir vns vor den öltern/hie wers vns böſſer / alſo haben ſy den zum Diacon erwölt / der ſy alſam getaufft hat / geleich wie ſy es in der Kirchen geſehen haben. Jndem iſt nur jr Rabi kommen vnnd die ding war genommen/was ſy thon haben/hat ers alſo bald dem Biſchoff/ Prieſtern / Diacon / Clericen anzeigt / Darauff ſy noch lenger Diſputacionen dis handels beſchloſſen haben/ weil ſy wiſſen was der Tauff iſt/ vnnd geſehen haben/wie man jn braucht/vnnd den von Hertzen an ein ander begert haben/den Glauben wiſſen vnd bekennen / ſolt man ſy vir die Gemain ſtellen / ſy darnach fragen / vnnd halten wie ſunſt/doch nimer Tauffen/aber den wol ein binden / vnnd ſy halten/als Tauffe e m eglider/ Alſo auffs kürtzeſt.

Año 373. ¶ Cirillus ein Biſchoff zů Baſel/ſchreibet die da ſein in der vnderrichtung des Glaubens/ die ſolt man nit alſo bald zů dem tauf nemē/Alſo ſchreibt er vber den Jo. liß. 2. Ca. 36.

¶ Er schreibt auch die figuren des wasser Tauffs/auß dem alten vnd newem Testament/wölche all auff die glaubigen dienen/hie zů lang erzelen/Lib. 6. Cap. 15. super Johan.

¶ Pelagianus der jünger Augustini/ein Bischoff setzt das die Kinder on Erbsünd seind/darumb sy die Tauff an jn vergebens sey/Die jungen Kinder/wann sy nit getaufft werden/so werden sy dennoch Sälig. Dargegen die Reichen/ob sy gleich getaufft sein/wo sy nit allem dem/so sy widersagen/dem dz sy haben/so mügen sy nit Sälig werden. Anno 380

¶ Ambrosius ain Bischoff zů Maylandt/von dem Tauff lert er vnder andern Artickeln also/nemlich der Tauff der abdrinigen vñ vnglaubigen der heilet nit/vñ der Tauf dere so jn der Sindefluß dem Herren nit zů nahet/mach nit gesünd oder Rein/sünd verunreiniget/dañ wie durch den Apostel Paulum wirt gesagt/was nicht auß dem glaubenn kumpt/das ist sünd vñ ist beiden die es auch brauchen oder thůn vnnd gethan wirdt/nicht allain nicht nutz/sunnder auch zum gericht/dann der fürnemst wil/ vñ eygentlicher grundt ains jeden Sacrament ist jm wort vnnd glauben/nit jm eüsserlichem/noch jns menschen nach sprechung gelegen/sunder jm Hertzen vnd Bekennen des glaubens. Anno 383 Rom. 14.

¶ Pabst Siricius der 40. jn der Zal/der ordnet vnd bestett auch dises/nemlich jm Jar nur zweymal Tauffen/als zů Ostern vnd Pfingsten es thů dem sundre not zů Tauffen. Anno 384

¶ Papst Bonifacius der 44. an der zall/het ein span wider Augustinum/der oftmals gewanckt hat/der wolt dz man die vnwissenten Kindlin Tauffen solt/vnd wolt die gfatterschafe besteten/antwort jm der Pabst/das die gefatern die das Kind jm Tauff haltenn/nimmermer nit warhait Anstat des Kinds antworten mügen/das es dem Teüffel widersag/oder das es gelaub/dieweil sy nit wissen ob das kind Anno 420

wirt Keüſch oder vnkeüſch / frumb oder ein Dieb werden/ Darauff jm d.r Auguſtinus ein einfeltige antwort gab. In Contra lib.

Anno 8 36 ¶ Pabſt Leo primo d. 48. In der ordnung ſetzt /in ſein Decreten/ Nemlich nur zweymal im jar zů tauffen/ als zů Oſtern vñ Pfingſten / Außgenumẽen es thů dann groſſe not.

Anno 490 Math. 28. ¶ Pabſt Baſilius Magnus 22. In libro 3. Contra Enomium Folj 44. Gand hin ſagt Chriſtus/ Tauffet im Namen des Vatters / des Suns / vnnd des Heyligen Geyſts. Wann der Tauff iſt ein Sigel des glauben s/ der glaub ein verjehung der Gotheit/ Dann man můß zum erſten glauben / vnnd darnach mitt dem Tauff verzaichnet werden. Item wo ein bereiter will iſt / da iſt nichts das den Tauff

Actis 8. verhindert / vnd bezeichnet das mit der Hiſtorj des Cameres auß Moren Land/ beſich in Exhortatione ad Pabtiß. mus folio 142. Cum ſeqz Auch intract quid inſtruendi memendi que ſunt ad Baptiſmus venientes libro.

Gene. 7 1 Pet. 3. ¶ Er vergleicht den Waſſer Tauff dem Sündefluß/ auß welchem niemande erret war wann die ůn glauben/ In die Arch ein gieng/ wie Petrus auch meldet. Alſo Schreybt er auch vber den 29. Pſalm.

Anno 863. ¶ Pabſt Nicolaus Primo der 90. in der ordnung/ der ſchreib vñ machet ſelbſt ein eignen Catacliſmus/ Wie die Lerer die teůfling vnd Schůler im glauben ſolten vnder wiſen vnnd gehalten werden. Ex Baptiſmo fidei.

An. 13 15. ¶ Beatus Romanus ſagt/ das der alten brauch ſey geweſen / das die erwaxnen mit dem Bade der widergeburt getaufft vnd gewaſchen worden/ welcher ſie iſt gehalten worden biß auff die zeyt Kaiſer Caroli Magnus/ vnd Ludovicus/ diſe zeigen an die geſatz von jnen Sanctre vnd auffgericht/ in welchem verborten wirt/ das die Prieſter auch nit einen Tauffen auß genommen/ den Articul inn Todts nöten/ dann ſunſt nur zů Oſtern vnd Pfingſten.

Decret vnd ordnung der alten Pepst vnnd Lerer.

DE Consecreti lib. 4. Cap. 9. verus in verbo difficili. Anno 425.
man scribetur Bonifacius Papa 44. Decretum.
Jn der Canon Prima Ea diserit / zeigt er an die artickel des Glaubens / so man erfragen solt ee vnd man den Menschen Tauffe. Der C. Baptizandi vnd C. Ante Baptißmum distinguiret wie sich die man Tauffen solt / Zů vor etliche tag jhrem Bischoff solten anzeygen / Auch sich etlich tag von Wein vnd Fleisch sich enthalten / welchs alles auf die jungen Kinder nit dienē mage / de consecrisint / 4. Cap. Ante Pabtisti sage Rabannus Bischoff zů Mentz / vor dem Tauff / solt der Catecißmus vorangen / Auff das der Mensch der leer des glaubens vor vnderrichtet werde / Darumb hab Christus zů vor die Augen des plinten mit Kot / Speichel bestrichen / vnd also zum Wasser Silo geschickt / Johan. 9. auf das der Taufling im glauben zů vor vnder wisen werd / Vnd also gelaubig zum Tauff gelassen werde / darmit das er wisse / was genaden er darinnen empfach / Vnnd wem er darnach gehorsam schuldig sey / Jbidem post quam Rabanus sagt / nach dem sich nun der Taufling durch den glauben vnder eins andern / nemlich zů Christus gehorsam gegeben vnd gerhon hat / Vnd durch die widersagung / auß der dienstbarkaie des vorigen Herrn des Teüffels entzogen hat. Wirdt von dem vermeintele des Ampts / eins Gottseligen dieners der böse Gaist außgeblasen / vnd dem Herren Gaist hat vñ raum bereytet. Daselbst liß weiteter / wz diser schüler hab im Glauben vir gnumen / sey hie zů lang erzelen.

Concilium vnnd Decret der Alten / Was vom Tauff beschlossen ist / das alles von Luterumb / vnd yetzigen verkert worden ist.

Anno 311 DAS 4. Concilium zů Cartago wart beschlossenn / welche nicht wussten gruntlich daz sy nit getaufft sein solten / getaufftet werden.

Anno 315 ¶ Das Concilium zů Acelatensis jn Galia / zů der zeyt Kayser Constantinus Mangnus / vnd Papst Silvesterum gehalten / wärt gesetzt dz die so von der Kätzer kirchen wider kerē / in dem namen der drey einigkait getauft soltē werden.

Anno 323 ¶ Jm Concilium zů Nicea wart beschlossen / dz die Kätzer oder von den Kätzern getaufft wurdē / solten widerumb getauft werden / so sy anders zů der rechten kirchen wider kern.

Anno 368 ¶ Das Cōcilium ad laoidencensi jn Siria wart beschlossen das die schůler jhm glauben / so man Tauffen wil solten den glauben leren / vnd am Tonstag jhn der lösten wochen dem Priester / oder Bischoff auffsagen vnd erzöllen.

Anno 406 ¶ Das 6. Concilium zů Cartago vnnder Kaiser Honorio wart beschlossen / die den Tauff wolten enntpfahen / solten vorher lange zeyt dropiert vnnd Examaniert werdenn / ain zeyt lang wein vnnd fleisch sich enthalten / vnd mit auffelegung der hendt fleissig erforchet vnnd getaufft werden / wart auch ain zeyt bestimet / wañ die schůler zům Tauff gelassen werden solten / wann sy vor den glauben bekeñen / auff das sy dem diener antworten kinnen / vnd wie sy nach dem Tauff leben solten / vnd den bann vermeiden.

Anno 438 ¶ De Conse disinit 4. Pabtisimj Ex Concilio laoidensis wart beschlossen / das die tauffling zůuor den gelauben lernt

solten

solten/vnd am grientonstag dem Bischoff des selbst Re-
chenschafft geben.

¶ Siben Concilium zů Cartago gehaltenn/ von den Lati- Anno 490
nern Africanern vñ Ewroperen/vnd andern der Artickel/ Vnd etlich
was diser ainer/das die witfrawen vnd Klosterfrawen/die jar hernach
darumb gestiffeet warn/zum ampt vnd dienst der weyber
wurden erwölet/dz sy das weibs volck vnderweisen solten/
das sy mit Kunst der schrifft / die vngeschickeen gerürischen
weiber vnderrichten / zů wölcher zeyt die schůllerinen jhm
gelauben zů dem Tauf zů gelassen werden soltē / wie sy dem
Taufdiener antworten solten/vnd darnach leben solten fürt
hin nach dem Tauffe.

¶ Das Concilium gerundiensis wart beschlossen / das man Anno 500
die Catisirten/dz sein die schůler/im glaubñ allein zů Oster
licher zeit vnd zů Pfingsten solten getaufft werden/ es erfo
ders dann anderst die tods nöten/sunst nyemandes.

¶ Das Concilium Bracarensis das ander/alda ist den kin- Anno 510
dern der Tauff nötyg zů geteilet worden / vnd Decrenirt.
Item das die Caticirten vor dem Tauff 20.tag gelert vnd
des glaubens vnderrichet werden solten/

In disem Concilium wart beschlossen das so ain schwan-
gers weyb getauffet wurdt/so wil sy nichts von jrem Tauff
dem Kindt mit das jn jr ist / darumb das aines jeden aig-
ner will jhn der bekantnuß angezeiget werden / durch den
glauben.

Erasmus

Erasmus von Rotterodam vber das

Math.28. 28.Capitel Math.vom Tauff.

EXzelet er all Artickel des glaubēs/wie sy in Symbolo Apostolorum begriffen sind/ vnd fürt darauff ein dise wort/ Nach dem jhr die völcker dise ding geleert habent/vnd sy glaubent/ was jr sy geleert habent rew des vorgeenden lebens/vnd sind berayt fürhin zů wandelen nach Ewangelischer leer/Demnach emnckent sy in das wasser in dem namen des Vatters vnd Suns vnnd hailigen Gaists/Hie zaigt Erasmus offenlich an/ das der Tauff für die vnderrichten im glauben/ vnd nit für die jungen kindlen/von Christo eingesetzt ist.

Act.2. ¶Weiter schreibt er vber das ander Capitel der geschichten Der Herr hat also bevolhennden Euangelischen Hirten.

Math.28. Gehnd hin vnnd leerend alle völcker/ Tauffent sy/ leerent sy halten alle ding/die ich euch geboten hab/Leerend die da

Ein vergeb sollent getauft werden/die vorgründe Euangelischer weiß

lich wasser. hait. Es sey denn sach/das ainer den selben glaub/wirdt er vergebenlich eintunckt in das wasser/ Besihe in auch lieber

Acto.8. leser vber dz 8.Cap.der gschichten/vnd an ander mer orten.

Martinus Luther.

¶Luther hat vor sechs Jaren ain Sermon gethon vō der Meeß/darinn er anzaigt in dem 17. Artickel/ wie die zaychen/als Tauff vnd das Nachtmal/nichts sollent on vorgeenden glauben. Sy seyend wie ain schaid on ain Messer/ wie ain fütteral on ain klaynott/ wie ain rayff vor dem wirtshauß/on wein ꝛc.

Johann:s

Joannes Occolampadius.

¶ Es ſind vns bißher / kainerlay ſtett/in den ſchrifften Begegnet/die vns vrſachenn zůbekennen/den Tauff der klaynen Kindlen/als vil da ſicht vnſer klainhayt/ Alſo hab ich ſeyn aygne Handſchrifft.

¶ Ferner ſchreybt er über die Epiſtel zům Röm am 6. Cap. Auff das wort. Anignoratis/ Der Herr. Marci am letſten Capitel ſagent. Wölcher glaubt vnd tauffet wirdt/ zwinget vns mit diſem namen (Tauff) ů der bekandtnus / vnd erfordert von vns ein volkommen glauben/wann wölcher nit will getaufft werden/ derſelb wil auch Chriſtum nit bekennen. Auß diſem vrtail volgt/ Das ain yeder Chriſt erſtlich bekennen ſolle Chriſtum/vnd nachmals mit auſſwendigem tauff getaufft werden / Vber das wort. Inn mortem/Die haimlichkayt des Tauffs iſt/ das wir getaufft werden in den tod Chriſti / Vnnd leernen wie Chriſtus Jeſus geſtorben iſt/vnnd alſo hab gnůg thon für vnſer ſünd / Solliches zů leernen iſt ainem wiegen Kindlin nit müglich. Alſo liſe jn auch über das wort/ Ita et vos/ eo. Ca. vnd an andern ennden. Rom. 6. Mar. 16.

Zwingli in ſeinem Artickel Biechlein

am 18. Artickel/ Von der Firmung.

¶ Auß den breüchen/vnd das man noch heüt bey tag/ den Zwinglē vō nammen erforſchen/ müßich ye gedencken / Das die fürmung der Fürmūg erſt in ain brauch kumen ſey/als man die kinder gemainklich hat angehebt in der Kindhait/ jha ſo palds ſy worden ſind/ Dz ſind böß Tauffen/ darmit jnen der glaub den Vater vnd Mūter für Haydniſch ſy durch Goten vñ Göttin verjehen habēn/ nit vnbekant ſey. nanien.

C Wie

Wiewol ich wayß (als die alten anzaygent) das man von alter her die kind etwann getaufft hat / ist es doch nit also gmain gewesen / als zů vnsern zeytē / sunder man hat sy offenlich mit einander gleert / als sy zůuerstenewß khumen sind (dannen her sy auch Catechumeni hand gehaissen) das ist / die berichten) des worts des hayls. Vnnd so sy dem festen glauben jm hertzen geben habend. Vnd mit dem mund verjehen / hat man sy getaufft. Also hat er auch offenlich mermals zů zürich geprediget. Vnd gegen mir vor Sebastian Rückensperger bekennet. Got ist aber nit zwizüngig / weyter schreybt er in dem. 15. Artickel / wider Fabrum alle ding sind häll vnnd klar im wort Gottes begriffen / in der. 24. Schlußrede. Ein yeder Crist / ist zů den wercken die Gott nit geboten hat / vnuerbunden. In dem Biechlen von den auffrürigen geystern. E. am andern blat jm. 25. Jar / neülich auß gangen. Die so Kinnd Tauffen / habend kain heel wort / darmit sy seyennde gehayssenn tauffen. Auß disen dreyen Schlußreden mag ein yeder Christ gründlich beschliessen / die weyl der Kindertauff khain heel wort hat in der schrifft / das man vnuerbunden ist / die selben zů Tauffen. Respondē.

Catechumeni.

Faber.

Walster Leo Jud zů Zürich.

Leo Jud zů zürch.

¶ Man hat kain klar wort Gotes vō dem Tauff der kindlen / darumb hab ich sein aygne handschrifft.

Doctor Bastian Hoffmayster / zů Schaffhausen yetz zů Zürich.

¶ Erstlich bit ich dich durch Christum / das du nichts an mich zürnest / das ich so offt von dir ermanet bin / das ich dir von

von dem Tauff mein vrtayl eröffnet / verzogen hab / Ich hab nit wöllen dir als ainen der on das / in diſer ſach hytzig iſt ſporen geben / auff das nit vnainigkayt darauß erfolgte / So du ſeheſt / das wir vnns inn dein vrtayl auch naygten / Aber alſo hat es gefallen dem hymliſchen Vatter / das auch on mich / die ſach inn den ſpan kummen iſt / alſo faſt das ſy auch bißher zů vnns krochen iſt / alſo hat es Gott gewölt / Derhalb wir vnns nit beſchemet haben der warhayt / ſunder offenlich haben wir bekent / vor ainē Radt zů Schaffhauſen / das vnſer brůder zwingli / ſo er ye wölle / dz die kindlen můſſen getaufft werden / von dem zill jrre / vnd nit nach der warhait des Euangelij wandle / Warlich ich hab nitt mügen gezwunngen werden. Das ich mein kindlen taufte / Demnach hanndleſt du Chriſtenlich / das du den rechten Tauff Chriſti / der lanng dahinden gelegen iſt / widerumb herfür fürеſt / wir wöllen ſolchs auch vnnderſtan / Gott gebe gnad deinem vnd vnſerem fürnemen / das es glücklich falle. Vmb das vrtayl hab ich ſein aigne handſchrifft.

Das hat er auch offenlich gepredi get.

Zacharias iſt ſein nam

Die Predicanten zů Straßburg.

Wolffganngus Capito / Caſpar Hedio / Mattheus zell / Simphorian Pollio / Theobaldus Niger / Joannes Latomus / Anthonius Firn / Martinus Hackh / Martinus Bützer / Jnjram Bichlin. Grund vnd Vrſach.

¶ Wie jm anfanng der Kirchenn nyemant getaufft ward vnd in die Chriſtenliche gemain gennemen / dann der ſich an das wort Chriſti gantz ergeben hett / A. amerſten blat /

Iren grund vnd vrsach zaigen sy an/auß der Schrifft vnd schreybent. Das der anfang Christenliches lebē sey/Bekennen/das alles vnser thün sünd sey. Darumb Johannes der Tauffer/Christus vnd die Aposteln/an dem angefangen habend. Besserend euch. Vnnd inn den versamlungen Gottes/sey ye vnd ye/die beycht der sünnd (das ist die bekanntnuß) das erst gewesenn/die bey den Alten auch dem Tauff vorgangen sey. Dann man gemainklich/nun die verstendigen/nit kinder/getaufft hab. Das ist jr alter vrtayl/in offenlichem truck. K. am 2. vnd 3. blat.

Deßgleich schreyben sy ferner. Das on den Tauff des Geystes/wasser/vnd Tauffen ain gauckelwerck sey. M am 2. blat. Ist nun tauffen on den glauben ain gauckelwerck so ist der Kindertauff nit auß Gott/wann Gott hat nicht gauckelwerck eingesetzt.

Cristophorus Hegendorf. über die Epistel Petri. 1. Pe. 3.

1 Pet. 3.

DAs hörst das der Glaub dem Tauff wirdt fürgesetzt/vmb kainer andern vrsach willen. Das nit der Tauff sonder der glaub des Tauffs vns selig macht. Das ist der glaube des Tauffs/dz wir glaubent nachlassung aller sünden/durch Jesum Christum empfangen haben/vnd darauff mit gefaßten worten vns Got verpflichtend/vnnd sagend. Das wir glauben inn Gott Vatter allmechtigen/vnd in Jesum Christum &c. Ob dz ain wiegenkind thün möge/vrtayle ain yeder Christenlicher leser.

Ludouicus Hätzer.

¶ Du thüst nach der erbarkait deines gemüts/das du dein Goetosen Kindlein Tauff verachtest. Stand wie ein hörter Felß. Wann das ist gewiß/das all Meyster diser welt/ vnd der hohen synnen / daran müssend geschendt werden. Das sy vns derhalb auffrürer haissen/was ist es dann. Ist doch solchs von Christo auch gesagt worden ꝛc. Darumb hab ich sein aigne handtschrifft mitt angetrucktem Betschafft/vnd noch mer ꝛc. Marpesia rupes.

Cellarius.

¶ Das du mich ermanest/das ich dir vnser vrtail/von dem Tauff/vnd von dem Nachtmal des Herrens/eröffne/will ich dir hertzlich vnnd kurtzlich zů gefallen werden/zum ersten / So ist es ein greüel vor dem angesicht Gottes / das man die jungen Kindlein Tauffe / welcher Tauff / weder durch die Schrifft/noch durch Exempel der Apostelen bezeüge ist. Es schreyend auch darwider die Vrtail Gottes/ die sich inn der außteylung der erschaffnen ding von Got/ herfür tragen. Wann im anfang was die Erd wüst ꝛc. Darumb hab ich sein aygne handtschrifft.

Balthasar.

¶ Diſe vrtail zaig ich darumb an / nit das ich bedürffe der Menſche zeügknus / ſonder das man ſehe / wie wir bißher Papeyren Chriſten/ vnd Maul Chriſten geweſen. Ja mit Papeyren Schrifft vnnd Mund bezeüget die warhayt/aber dieſelbigen mit den wenigſten finger nie angerürt / das mag der Maul Teüffel faſt wol leyden. Aber Chriſtus ſagt / Welcher Chriſten Knecht waiſt den willen ſein Herrens / vnnd thůt den nit/ wirt mit vil ſtraichen geſchlagen werden. Ja die wort/leer/ Chriſten

brauch vñ Exempel Christi vñ d Apostelē auch die menschē vnd vnser aigen Conscientzē werdent an dem Jungsten tag vor dem richter Christo zeügknuß wider vns gebē. Christus

Super. 4. Gene. di. 3. Mat. 28. wirdt sagen. Ich hab den Tauff in der gemain den Juden vnnd Haiden auffgesetzt (als auch ewer aigen Sententiarien schreiben) Vnnd gesagt/Mir ist aller gwalt geben im himel vnnd auff erden Geend hin/ leerend alle völcker/ vnd tauffens in dem namen des Vaters vnnd Suns vnnd des heyligen Geysts. Mat. 28. Hörstu (wirdt Christus sagē). das man zum ersten leeren solle den glauben/ vnnd darnach wasser tauffenn. Ich hab dirs noch klärer gesagt / durch

Mar. 16. meinen Cantzelschreiber Marcum am. 16. Ca. also/ Geend hin in die gantzen welt/ vnd predigt das Euangelium allen Creaturen/ Wölcher glaubt vnd taufft wirt/ wirdt seelig/ Welcher nit glaubt/ wirt verdampt/ Sichstu hye noch klerer wie man zum ersten predigē solle/ zum andern Glauben/ zum dritten taufft werden/ zum vierdtē/ folget die seligkaye Petrus der Apostel wirdt wider vns ston mit den drey tausent menschē Act. am. 2. Ca. vnd mit dem Cornelio vnd seinē hauß gesind. Act. am. 10. 11. Ca. vñ bezeügen. Ich hab gelert. Das man sich zum ersten bessern soll/ darnach sich in dem namē vnsers Herrn Jesu Christi tauffen lassen. Ja des werden jm die drey tausent menschen / auch Cornelius vnd sein haußgsind zeügknuß geben offentlich / vnnd sagen / wir habend zum ersten dz wort Gotes gehört/ darnach gelaubt/ zum dritten taufft wordenn mit Wasser / zum vierdten/ das Brodt gebrochenn / vnnd dem gebett angehanget.

Act. 8. Item Mann vnnd Weyb inn Samaria/ vnnd auch Symon der zauberer / werdent zeügknuß geben wider vnns/

vor

wer dem Jüngsten zuriche/vnd sagen. Philippus hat vnns
zum ersten predigt/wir haben dem wort glaube/zeletst auch
getauffe worden. Act. am 8. c. Deßgleich wird sprechenn
der Schatzmaister Candaces der Küniginn Aegypti. Phi-
lippus hat mich vnderriche im Glauben auff dem wagen/
Darnach begeert ich denn Wassertauff nach der ordnung
Cristi. Aber Philippus wole mich nit Tauffen / ee vnd ich
mit mund den glauben offenlich verjehe. Als bald ich das
thet/ vnd bekandt. Das Jesus Christus were / ein Sonn
des lebendigen Gottes/ da hyeß erst Philippus den wagen
still ston/vnd hatt mich tauffe im wasser. Act. 8. c. Sihe/so Acto. 8. ca.
wir sunst kain Schrifft hetten dann die / were sy gnügsam
zůbeweysen. Das der tauf den glaubigen/vñ nit den jungen
Kindlen solle geraicht werden / biß sy auch vnderricht sind
im wort Gottes/ vnd glauben / auch den selben mit mund
bekennen/vnd außsprechen. Paulus wirt auch gweltiglich
mit seinem Exempel / Leer vnnd brauch des Tauffs wider
vns auff ston vnd bezeügen/ Sihe/du mensch wayst wol/
vnnd kanst es nit vernainen / Das mir durch Ananiã erst- Act. 9. 22.
lich das wort Gottes verkinde ward / Zum andern fielen
mir die alten schüpplen/võ meinen augẽ/Zum dritten/ Hab
ich das gesicht empfangen im glauben/Zum vierdten/ Bin
ich auffgestanden vnd mich tauffen lassen. Act. 9. vñ 22. c.
So hatt es auch mein aller liebster mitgsell im Euangelio
Lucas/des lob groß ist in der kirchen/etlich trewlich geschri-
ben/ wie ich der Lidiae Purpurkremerin / dem Turnhüter Acto. 16.
Act. 16. ca. Den Corinthern. Act. am. 18. Den zwölffmen Acto. 18.
nern zů Epheso. Act. am 19. zum ersten geprediget/zum an- Acto. 19.
dern habent sy das wort angenomen vnd glaubt/ zum dritẽ
seind sy erst getaufft wordenn. Ergründe die Schrifft/
so wirde

Joan.5. so wirt sy also zeücknus geben von mir / So wirstu auch zů
Heb.10. den Heb. 10. Capitel so klar vnd haytter dise ordnung fin-
den / das dich gantz vnnd gar kain entschuldigung helffen
wirdt / also / Lassent vnns hinzů gehen zů Christo / Erstlich
mit warhaffeigem Hertzen / in volkommenhayt des glau-
bens / zům andern / Gerainigt in vnsern hertzen / von bösser
gwissen / das ist mit dem jnwendigen Tauf / zům dritten / vñ
darnach geweschen am leyb mit rainem wasser / Da kumpt
erst der außwendig Tauff der on den jnwenndigen nichts
denn ain Gleyßnerey ist. Dann wie ich den Corunthern ge-
1.Cor.11. schryben 1.Cor. 11. Capitel. Das sy sich vor probieren sol-
lent / Ee sy vom brot essen / vnnd von dem kelch trinncken /
oder sy werdennt jn selbs das vrthail essen vnnd trincken.
Mat.28. Also sag ich / ja nit ich / sunder Christus selber. Das man vor
Mar.16. glauben solle / ee vnnd man den Tauff entpfange / oder man
1 Reg.15. handelt wider sein wort / leer vnnd einsetzung / wölches ain
greüliche Abgötterey ist / nicht gehorsamen den worten des
Herrens / Ich geschweyg. Das durch ain solchen Kindlein
tauff die menschen des rechten Tauffs Christi beraubt wer
den. Vermainent / sy sind Taufft / vnnd sind doch nichts
Gene.6. wennigers denn Taufft / Es wirdt auch Noe mit Ham /
1 Pe.3. Sem / Japhet vnd mit jren Weybern wider vns bezeügen /
vnd sagen / Sehent jr. Wir sind ain figur des wassertauffs
gewesen mit vnserer Arch im sündtfluß / wie es der Haylig
Petrus eüch geschriben hat in seiner Epistel 1. Petrus. 3.
Nun ist aber nyemant in die Arch eingangen er were denn
vor gleubig dem wort Gottes. Also soltendt jr billch auch
nyemanndt Wassertaufft habenn / er were denn zůuoran
Quid iuris. non quid facit. glaubig. Ob aber yederman glaubig sey gewest / die sich
bißher habent tauffen lassen. Befulhe ich Gott in sein vr-
tayl / Dann man sagt nicht / wie es sey / sunnder wie es nach
der

der Ordnung Christi sein solle. Wann on zweyffel es gangenn auch vil zum Nachtmal Christi / die sich solcenn zůnoran probiert haben/vnd ist doch nicht beschehen/Doch nichts dest weniger bleybt das wort in seiner krafft. Der mensch solle sich vorhin bewerenn/1.Cor.11.Capitel.

1. Cor. 11. Trewe ermanung.

¶O jr lieben frommen Christen/Dieweyl wir ye so vil starcker wort/werck/leer/Exempel vnd schrifften wider vnns haben/die wir nicht mügen auffl6sen / oder es můst Hymel vnd erden zůstucken brechen. So lassent vnns die sach mit wort vnnd leer erstlich angreyffen/solchs dem volck trewlich / Fridlich vnnd Tugentlich anzaygen / wie wir bißher auch in anndern Artickeln gethon/ Vnnd so die Kirchenn recht im wort vnnd gründlich vnnderwisen / werdendt sy selbs bitten vnnd begerenn/darmit solchs alles außgereütet vnnd abgethon werde / das wider Gott ist. Vnnd das er nicht gepflanntzt hat / darmit wir nicht also vergebenlich nemen in vnsern Mund dise drey höchsten namen. Gott Vatter Vatter/vnd Son/vnnd Hailigen Gayst/vnd sy brauchen wider die einsetzunng Christi / der ye gerett hatt / wölcher nicht ist mit mir/ist wider mich / auff das auch sein Hayliger Tauff / den er so mit grossem Ernnst / nach seiner lobwirdigenn Ursteend auffgesetzt / widerumb / durch vnns recht geben vnd gebraucht werde. Dann wölcher ain ding nicht braucht nach dem wort/willen vnd gefallen Gottes/ der selb Mißbrauchets. Der Allmechtig Barmhertzig Got wölle vnns gnad vnnd krafft verleyhen / darmit wir alle menschliche sorg/forcht / anschung der Personen vnnd alte breüch außschlahen / vnnd fürhin allain seinem puren Klarenn vnnd lautttern wort anhanngen vnnd nachfolgen/

Son/ Gayst.

Luc. 11.

D

Mat. 10. genn / oder es wirdt vnns üblergeen / dann Sodome vnnd Gomoire. Wer Oren hab der höre / wann kain vnwissenhayt / wirdt vnns füran mer inn disem Artickel ennt-schuldigenn. Gott verleyhe vnns seinen Ewigen fridenn / AMEN.

¶ Die Warhait ist vntödtlich.

I. E. 26.

¶ Getruckt durch Simprecht Sorg / genant Froschauer. Nicolspurg.

KAISERLICH HOFBIBLIOTHEK

Ein Christennliche Leertafel, die ein Yedlicher mensch, ee und er im Wasser getaufft wirdt, vor wissen solle

1527

79.K.37. Hf 1

Ein Christenn
liche Leertafel die ein
yedlicher mensch ee vnd er
im Wasser getaufft wirdt.
vor wissenn solle.

D. Balthasar
Hübmör vonn
Fridberg.

Die warhayt ist vntodtlich.

Nicolspurg.
1526

Dem hochwir

digen herren Martin

erwen Bischoff zů Nicopol. yetz

aber in Christenlicher gemain zů

Nicolspurg Melichem mi-

woner seinẽ gnedigen

herren.

Gnad vnd frid in Chri

sto Jesu vnserem aynigen haylannd

dem sey lob. danck. ere vnd preys. im-

mer vñ ewigklich. Das er zů vns ar-

men. ellenden vñ machelosen mensch-

en. so gnedigklich vñ on allẽ vnsern

verdienst. in das schwankend schiff-

lin eingestygen. vns durch sein hayl-

ſam. lebendig vnd ewig wort ernäs
rer. vnderricht. vnd ſo aygentlich ge
lert. Das wir füran gründtlich wiſ
ſen. wie wir allain nach dem glannz
vñ ſtern ſeines heiligen worts. ſchif
fen. vnd in ſeinem namen die netz in
das waſſer einwerffen ſollen. auff das
wir mit nutz vnd hail viſchen. vnd
die ſeelen der menſchē mit dem angel
ſeiner göttlichen leer fahen. vnnd auß
dem verſaltznen. vngeſtümē. ſyreniſch
en mör diſer welt ziehen müegen. Es
geſchehe dañ ſolchs alles in ſeinē na
men. ſo iſts vergebenlich. ob wir ſchō
die gantzen nacht arbaytten. Gnedi
ger herr vnd brüder Seytmal vnns
ye vaſt wol bewiſt. Das ein Chriſten
lich leben erſtlich an der leer anfahen
müß. auß wölher der Glaub herflei
ſet. vnd dar nach der Waſſertauff in
halt der einſetzung Chriſti hernach
volget durch wölchen der menſch in

der offenntlichen bekanndtnuß seines glaubens. seinen ersten eingang vnd anfang thüt. in die heiligen. allgmainen Christennlichen Kirchenn (ausserhalb der khain hail ist) zů verzeyhung seiner sünden. vnd yetz wirdet er durch den erstenn schlüssel. den Christus seiner Kirchen zůgesagt vñ geben. Mat. 16. 18. Joan. am. 20. c. eingelassen vnnd angenõmen in die Gmainschafft der heiligen. Die weyl aber eüer gnad erkent vnd waiß nit gnůg sein. zewissen. das man vor der entpfahung des Wassertauffs leeren vnd vnderricht sein solle. als ich denn vormals in einem Biechlẽ an. E. G. außgangen angezayget. Sonder das es auch nott zesagen. Was doch der mensch vor an leernen vnnd wissen solle. Dar derhalb E. G. als ein treüer. fleyssiger vnd sorgfeltiger hirt vñ Bischoff. mir ernstlich zůgesprochen.

ermaner vnd erfordert zeschreiben ei
nen Catechismum oder Lerrtafelen
derer Artickel.so man vorhin kyndern
solle. Darmit doch die iung Jugent
(der wir warlich vil schuldig) recht
vnd ordenlich vnderricht vnd anfang
lich von der Kindtheyt her gespero
set.getrenckt vnd auff erzogen werde
mit der leer Christi. So wir doch
klarlich sehen.das an den veralten vñ
erkalten in den pfitzen vnd kotlachen
menschlicher satzungen.in ansehung
der Personen.des alten brauchs vnnd
lannger gwonhaiten. Ja das göttlich
wort so gantz vnd gar wenig wirckē
mag.von wegen ires vnnglaubens.
vnnd so vbel angelegt wirdt das es
Got geklagt sey.Ob schon wol Gne
diger herr ich mich vnwissenhait vñ
annderer vrsachen halb hye fuegklich
entschuldigen mechte.seitmal aber ye

dise ermanung so eerlich. nutzbar vñ
Christenlich ist. wille mir khainerlay
wege gebiirn solchs hailsams begeren
abzeschlagen. Demnach mit der gnad
Gottes heyligen geysts soll vñ wille
ich. E. G. herzlich vnnd gern willfa
ren. Auff das nit allain der vnerfare
nen Jugent geholffen werde. sonnder
auch die weil wir bayd bißher in vi
len Jrsalen. gleyßnereyen vnnd wüe
sten Greüelen gelegenn. die selbenn
pflanntzt. vnnd mit hohem fleyß (ob
wol vnnwissentlich. wir habenn ye
nit bessers gewißt dañtzmal) auff ge
richtet. Ja auch das mör vmbge
lauffen biß wir mit leer. vberredung
kurtenn. blatten auch mit öl vnnd
Crisam einen Pfaffen oder Mönchß
gnosen gemacht habenn. Vnd vnns
aber der allmechtig vnd gütig Got
auß seinen göttlichenn gnaden vnn
sere augen so gnedigklich auffgethon

das wir baid sehen.erkennen vñ vns
schuldig geben vnsers irsals.seind des
selben abgestanden.vñ bewilligt auff
die krafft vnsers herren Jesu Christi
fur an vnser leben zerichten nach sei-
ner Regel. Wir wissen auch sicher-
lich.das er vnns vnsere sünden verzi
gen. Jm seye lob in die ewigkait.Der
halb begeren wir gentzlich vnd von
hertzenn.auch allen denen mit schrifft
leer vnd mit der that.vrsach zegeben
so durch vnns in gleyche finsternuß
vnd grüben eingefallen.darmit sy ire
augen offnen.zů Gott vmb erleüch
tung schreyen.auff steent vō dem fall
vnd ir leben bessern.Darzů helff jnen
die krafft Gottes.Amen.
Wañ wir haben ye.als Examinato
res.verhörer vnnd beysitzer etlich vil
Pfaffen vñ Münch gmacht. Wölhe
all vber einen hauffen.nit gewißt die
wenigsten Epistel Pauli.zůuerteütz

schen. Ja nit recht lesen. Noch müs
stens all Digni sunt Justi sunt. das
ist. fromb wirdig vnnd taugentlich
pfaffen sein. O der grossen vnwarhait
vnd thorhait. Ja es ist auch menig
klich vnuerborgē. was vns die Bebst
Bischoff. Pröbst. Abbt vnd auch die
weltlichen Khayser. Küntg. Fürsten
vñ herren durch jre Bullen vñ Man
daten für kunstloß hirten vnd seelsor
ger eingetrungen. Als nämlich Cor
tisanen. Eselstrigler. Hürer. Ebrech
er. Kupler. Spiler. Sauffer vnnd
Schalckßnarren. denen wir fürwar
die Sauen vnd Gayssen zehiertē nit
vertraut hettē noch müsten wirs für
vnnser seelhirten annemen. Darauß
seinnd nichts denn dieb vnnd mörder
worden. wann sy seind zů der rechten
thür der Christenlichen waal nit ein
ganngen. Joan. am. 10. c. Darmit
ich aber solhe mein vnnwissenhayt

mit meiner aigne schamrötte bezeüge
so sag ich vnuerholen. vñ Got waiß
das ich nit leüg. Das ich also zü einē
Doctor in der heiligenn schrifft (wie
man dē die Sophisterey gnent hat)
worden bin. vñ hab doch diese Christē
liche Artickelen so hierin in dem klai
nen Biechlen begriffen. nit verstandē
Ja auch dañtzmal nye kainē Euan
gelisten. noch Epistelen Pauli vom
anfang biß an das end gelesen. was
möcht ich dē für ein heilig wort an
der geleert oder jnen gepredigt haben.
Ja Thomam. Scotum. Gabrielem
Occam. Decret Decretalen. Lügendrn
von den heiligen vnnd ander Bohen
synner Die seind bißher gewesen vnn
ser hellisch schufftren.
Auff das aber Gnediger herr sich
niemant ab vnserer blindthayt vnd
thorhayt zü seer verwunndere. So ist
es wissenlich. Das das pur. lauter vñ

kain Gotswort nyemals vō anfang
bißher. gantz schon. sibēfeltig purgiert
vnd vnuermischet in vnsere teütsche
Nation ankümen. sonder wie ye vnd
allweg vnser Hyrten vnnd Bischoff
anfenglich gwesen. also haben sy jre
schefflen gewaidet. Nun seind sy aber
von anfang Babstler gewesen. Als
namlich Münch vnd Pfaffen. von
den Babsten auß Rom. Schottenn.
vnnd Engelland. Als ich mit allen
Cronicken bezeügē mag. in den Acker
Christj auß gschickt. ir vnkraut rautt
gesatz vnnd leer zesee. Die menschen
haben geschlaffenn. vnnd jre leerent
nit prsbiert noch bewert nach dem
Richtscheyt der Bibelen. In dem ist
solchs vnkraut eingewurtzlet. auffge-
wachsen vnnd der massen vberhand
genōmen. Das manß biß zü der zeyt
der Ernt. vntz der herr selbs khumbt.
nit gar außreütten mag. Vnnd ob

schon̄ erlich kunstloß Maoziten vnd
mäoßpfuffen hie hoch einher brallen
vnd schreyen. Wir haben ye vnd all
weg das Euangelium gehört. geler-
ner vnd selbs predigt. Antwurt. Liebē
freünd. Ich laß es gnūg eür red vnd
geschraye sein. aber nit ein warhayt.
Dañ ob man vns schon erlich stuck
vnd flickwerck auß dem Euanngelio
herfür gezogen. so hat man doch der
spreüer vñ kleüen menschlicher Glos
sen vnnd zūsetz so vil darunnder ver-
mischt. Das wir der süssikait des rech
ten waytzens vñ kernens nit entpfun
den habē. Vnd seind auch so ferr vō
dem vrsprung des lebendigen brunnes
abgefiert worden. das wir nichts dañ
korrig. wiest. vnnd vergifft Cisternen
wasser. mit mennschen fiessen triebet.
getruncken. Wie möcht dañ da gsunt
hayt vnd seligkait gewesen sein. Des
geben mir zeücknuß alle. so die Hist-

rien teütscher Natiõ. wie sy zü Chri
stenlichem glauben khümen sein solt.
gelesen habẽ. Aber so wir solichs yetz
auch reden vnd die menschen vor sol
hen leren spreüern vñ wiesẽ korlach
en warnẽ. eben wie Augustinus Hie
ronymus. vnd die Babstischen recht
selber auch thüend so müessenn wir
Ketzer sein. heiligen schender. auffrüe
rer. mainaydig. rotter vnd verfierer.
Yedoch sollen wir vns dessen nit jrrn
lassen. Sonder mer erfreyen. das vns
Gott wirdig gemacht von wegen sei
nes heilgen worts schmach schannd
spot vnnd schaden. verjagung. armüt
ellend. gefencknuß. martrer vnnd aller
lay trüebseligkait. zeleyden. Er allain
verleyhe vns gedulnigkayt. das wir
solchs alles willigklich vnd mit freü
den annemen vnd tragen. Wañ das
ist eben der recht weg. der da geet in
das ewig leben. Christus hat eben

durch den weg selbs miessen eingeen
in sein glorien. Vñ ölher einen anderen
sücht durch zeytliche ere. wollust. wele
freydenn oder durch das teüfelisch güs
vnd gelt wölhes ein wurtzel ist aller
vnser blinndhait der wirde der himes
lischen porten verfeelen. Darmit ich
aber zů lannd fare. Gnediger herr.
So hab ich auff E.G. Christelich
begerē einen Dialogum oder Gsprech
kürtzlich verfasset. darjnn ich angez
gen zwů Personen. Namlich Leon
harten vnnd Johannsen. die sich in
den Artickln. ein Christennlich leben
betreffendt. mit ein annder brüderlich
vnnderreden. Dise zwen namen für
annder hierjnn zebrauchen. hat mich
bewegt die sonderlich naigung vnnd
eifer so wir baid tragen zů den Wol
gebornen vnd Christenlichten Herren
Herren Leonharten vñ herren Han
sen vonn Liechtennstain auff Nicol

spurg. sonderlichen liebhabern des heiligen Euangelions. vnsern gnedigen herrn. Der barmhertzig vñ gütig got wölle sy in seinem schutz. schirm. vnd in einem auffrechten. vnvermischten vnd Christenlichem glauben wider all anstoß der sünd. welt. teüfel vñ hellen. biß an ir end erhalten. Solchs gebe jnen vnd vns allen. der von vnsers hayls wegen gestorben vnd wider aufferstanden ist Jesus Christus vnser seligmacher. Hiemit lebe. E. G. wol in dem herren. miesambt irer Christenlichen haußfrawen. Geben zů Nicolspurg am. 10. tag Decemb. Anno &c. im. 1526.

E. G.

Williger Balthasar Hůebmör von Frid. berg.

16.

Ein Christen liche Leertafel. die ein yedlicher mensch ee vnnd er im wasser getaufft wirdt. vor an wissenn solle. in Gespiech weyß.

LEONHART. fragt. HANS antwurtet

Der erst tail.

LEon. Wie haystu. HAnns. Ich hayß Hanns. LEon. Wer hat dir disen namen auffgesetzt. HAnns Vatter vñ müter. LEon. Warumb Bas ich auß anndern leütten erkennt ward. LEon. was bistu. HAnns Ein leybliche vernunfftige Creatur

also an leyb.geyst vnd seel von Got
nach seiner bildūg erschaffen. L'Eon.
Was ist Gott. WAns. Er ist das
höchst gütt. allmechtig. allweyß vnd
allbarmhertzig. L'Eon. Wie erkhen
nest sein allmechtigkait. WAns. Auß
der wunderberlichen erschaffung der
himelen. erden. vnd alles deß darinn
ist. L'Eon. Wie sein all weyßhayt.
WAns. auß der kunstreychē ordnung
vñ regierung aller creaturen. L'Eon.
Wie sein allbarmhertzigkait. WAns.
auß der sendung seins anngebornen
Sons vnsers herrens Jesu Christj.
in dise welt. auff das sy nit verloren
wurde von wegenn der sünd. sonder
durch in erlangte das ewig lebenn.
L'Eon. Was ist die sünnd. WAnns.
Es ist ein yedliche bewegung odr
gelust widr den willen gotts. Es sey
mit gedancken. worten odr werckhen
L'Eon. Wie erkhennst die sünnd.

Anno. Durch die gebott des Gsatz
Leon. Wie vill seind der gebott.
Anno. Zehne. Leon. Zele die her.
Anno. Ich bin der Herr dein Got
der dich auß Egypten land. auß dem
dienst hauß der sünden gefiert hab. Du
solt khain ander Götter nebē mir ha
ben. du solt dir kain bildnuß noch ir
gent ein gleichnuß machen weder des
das oben im himel noch des das vn
den auf erden. oder deß. das im was
ser vnder der erden ist. Bette sy nit an
vnd diene inen nit. Dēn ich der Herr
dein Got. bin ein starcker eyfferer.
der da haymsücher der vetter miss
that an den khinden biß in das dritt
vnnd fierd gelid. die mich hassenn.
vnd barmhertzigkait an vil tauser.
die mich lieb haben vnnd meine ge
bot halten.
Du solt den namen des herren dein
Gottes. nit vergeblich fieren. denn der

Herr wirt den nit vnschuldig halten
der seinen namen vergeblich fieret.
Gedennck des Sabaths tags. das du
in heyligest. Sechs tag soltu arbayt
ten. vnnd alle deine werckh schaffen.
Aber am sybēden tag ist der Sabat
des Herrens deins Gottes. da soltu
Thain geschefft thon. noch dein Sun
noch dein tochter. noch deinn knecht
noch dein magt. noch dein vich. noch
dein frembdlinger. der in deiner statt
thor ist. Dēn sechs tag hat der Herr
himel vnd erden gemacht. vnnd das
mör. vnd alles das darinn ist. vnnd
ruwet am sibenden tag. Darumb seg
net der Herr den Sabath tag vnnd
heiliget in.

Du solt dein vatter vnnd mütter
ren. auff das du lang lebest im land
das dir der Herr dein Gott geben
wirdt.

Du solt nit tödten.

Du solt nit ön[e]eüschen.
Du solt nit stelen.
Du solt kain falsche zeügknuß geben
wider deinen nechsten.
Du solt dich nit lassen gelusten deins
nechsten hauß.
Du solt dich nit lassen gelusten deins
nechsten weybs. noch seinns knechts.
noch seiner magd. noch seiner ochsen
noch seines esels. noch alles das dein
nechster hat.
LEon. So du aber in die sünd ge-
fallē bist. wie wirstu ir ledig. HAnna
Durch die Büß vnd gebeet zů Got.
LEon. Was ist die Büß. HAnna.
Sich vor Gott der sünden beklagen
Jn vmb verzeyhung bitten. Vnnd
drauff nimmer thon das ist die
höchst büß als namlich sich für an
vor den sünden hietten. vñ dem wort
Gottes nach wandlen. LEon. Was
ist das gebett. HAnna. Es ist ein

auffrebung des gmiets zů Gott im
geyst vnnd in der warhait. LEon.
Wie bereſt du. HAnns. Wie Chri-
ſtus ſein Junger gelert hat. Mat. 6.
Lu. 11. LEon. Wie hat er ſy gelert.
HAns. Alſo. Vater vnſer der du biſt
in den himelen. Geheiliget werde dein
nam. Zůkhůme dein reych. Dein will
beſchehe auff erden. als in den hime-
len. Gib vns heůt vnſer teglich bro.
Vnd vergib vns vnſer ſchulden. als
wir vergeben vnſern ſchuldnern. Fie-
re vns nit ein in verſůchung. Sõder
erlöſe vnns von dem übel. Amen.
LEon. Wie wayſtu. das Got dein
gebet erhört. HAnns. Auß den ver-
hayſſungen Gottes. vnnd auß dem
Euãgelio. LEon. Was vnderſchaid
iſt zwiſchen den zwayen. HAnns. Die
Verhayſſungen tröſten vnd enthal-
ten den bekhennenden ſünder. darmit
er nit verzage in ſeinen ſünden. dann

es werde ein Messiah kümen. die sünd
zů bezalē. die schuldner auß der gfenck
nuß zeledigen. sy mit im in das ver
haissen vñ gelobt vater land einfierē
Als so man dē krancken einen. gůten
Artzt zaigt. der in gwiß werd gesund
machē. yedoch ist er noch nit gesund
das Euangelium aber bfridt ganz vñ
gar den menschē. vñ hilfft im ze rüen
in seinem gwissen vñ macht in gar
gesund. wañ es zaiget an. das. das ge
saz yetz erfüllt sey in Christo. der hab
die sünd für vns bezalt. tod. teüfel vñ
hellen schon überwunden. Also seind
die alten Patriarchen gesessen in der
verhaissungē gottes. wie in der schoß
Abrahe. in der selben seind sy biß zů
der zeyt der abfart Christi in die hellē
erhalten worden. Als jnē nun dasselbe
durch dē geist Christi das Euāgelium
verkünder war. da habē sy erst recht
gelebt in dem geschēckten Christo vñ
durch sein frölliche botschafft. Das es

sünd.tod.teüfel vñ hellē vberwunden
hat.erlösung vñ ewige freüd erlanget
Vñ sind die Heilgen vätter also irer
schmertzens erst erledig worden in der
helle.den sy (vñ nit die seel Christi)
darñ lange zeit erlitē haben.Vetz ver
steet man klarlich die wort Petri.
Act.2.c.vñ.1.Pe.3.4.LEon.Zaig
mir an ein verheissung in der Bibel.
MAns.Der samē der frauen soll dir
Schlang deinē köpff zertretē.Gen.3
Jrē.Durch deinē samē Abraham sol
len all völcker auff erden gsegnet wer
den.Gen.22.LEon.Zaig mir auch
an ein Euangelium.MAns.Christus
ist von vnserer sünden wegē gestorbē.
vnd vmb vnser gerechtkayt willen
auferweckt.No.4.LEon. Was er
volgt auß dem Euangelio.MAns.
Der glab.LEon. Was ist der glaub
MAns.Glaub ist ein erkanntnuß der
vnaußsprechlichen barmhertzigkayt

B iiij

Gottes. seines gnedigen gunsts vnd
gütten willens. den er zů vnns trege
durch seinen aller liebstenn Son Je
sum Christum. des er nit verschonet
hat in geben in den tod von vnsern
wegen. darmit die sünd bezalt wurde
auch wir mit im versönet. vnd mit
sicherhayt vnsers hertzen zů im tůe
fen möchten Vater. vater. Vater vn
ser der du bist in den himelen. LEon
Wie vilerlay seind Glauben. HAns
Zwairlay. Namlich ein todter vñ ein
lebendiger. LEon. Was ist der todt
glab. HAns. Der onfruchtbar ist. vñ
on die werck der liebe. Jac. 2. LEon.
Was ist der lebendig glaub. HAns
der da frucht des Geists bringet vnd
wirckt durch die liebe. Gal. 5. LEon
Wölhes seind die frucht des geyste.
HAns. Liebe. freüd. frid. langmüt.
freündlichait. gütigkait. glaub. senfft
müttigkait. keüschait vnd der gleichen

LEon. Wölhes ſeind die werckh des fleyſchs. Hans Eebruch. hürerey. vnreinigkait. gaylhait. abgötterey. zauberey. feindſchafft. hader. eyfer. zorn. zanckh. zwytracht. secten. haße. mort ſauffen. freſſen. vñ der gleychē. LEon Wie vil ſeind Artickel des Chriſtenlichen glaubenns. HAnns. Zwelff. LEon. Wölhe. HAnns. Ich glaub in got. allmechtigen Vater. ſchöpffer der himelen vnd erden. Ich glaub in Jeſum Chriſtum ſeinē ainigen Son vnſern herren. der empfangen iſt von dem heilgen geyſt. Geboren auß Maria der Junckfrauen. Ich glaub das er gelitten hab vnder Pontio Pilato Gecreützniger. geſtorben. vnnd begraben. Er iſt abgeſtigen zů den hellen am dritten tag von den todren aufferſtanden. vnd auffgefaren in die himeln. da ſitzt er zů der gerechtē ſeins allmechtigē Vaters. Dañher er künfftig

rig ist zů richten die lebendigen vnd
tödten. Ich glaub in den heyligen
Geyst. Ich glaub vnnd bekhenn ein
heilige allgmaine Christliche Kirchē.
das ist ein gmainschafft der heyligen
vnd Christglaubigen menschen. Ich
glaub das sy gwalt hab auß dem be
felch Christi zů ablassen die sünd. Ich
glaub die vrsteend des fleysches vnnd
ains ewigs lebenn. L. Jon. Was be
gertstu nach dem Glauben. H. Anne
hen wasserrauff. L. Jon. Wie vilerle
lay seind dēn Täuff. H. Ans dreverlay
L. Jon. Wölhe. H. Anne. Ein Tauff
des geysts. Ein tauff des Wassers.
Ein tauff des blůts. L. Jon. Was ist
der Tauff des Geysts. H. Ans. Er ist
ein jnwendige erleüchtung vnnseres
hertzen. die da beschicht von dem hei
ligen geyst. durch das lebendig wort
Gottes. L. Jon. Was ist der Wasser
tauff. H. Ans. Er ist ein eüsserlich vil

offenliche zeugnuss. des inwendigen
Tauffs im gerst. die der mensch gibt
mit der entpfahung des Wassers.
darmit er vor allen mennschen sich
bekhennet seiner sünden. Er bezeügt
auch hyemit. das er glaube verzey-
hung der selben. durch den todt vnd
vrsteend vnsers herrens Jesu Christi.
Hierauff last er sich auch eüsserlich
verzaichnen. ein schreyben. vnnd also
mit dem Wassertauff einnleyben in
die Gemainnschafft der Kirchenn.
nach der einsetzung Christi. vor wö-
licher Kirchenn. der mensch auch öf-
fennlich vnd müündrlich Got an-
gelobet vnnd zůsagt auff die krafft
gottes vatters vnnd Sons. vnnd
heyligen geysts. das er fürhin nach
seinem Göttlichenn wort glaubenn
vnd lebenn wölle. Vnnd wo er sich
darinn vbersehe. wölle er sich. als
dann brüderlich straffenn lassen. nach

der Ordnung Christi. Mat. 1 &c. Vnd
das ist eben die recht Tauffgläub.
die wir ob tauser iaren verloren habē
inn mitler zeyt hat sich der Saran
mit seinen Kloster gläuben vñ Pfaf
fen gläuben eingetrungen vnd an die
heiligen stat gesetzet. LEon. Was ist
der Tauff des Blůts. Hanns. Er ist
ein regliche tödtung des fleysche biß
in den todt. LEon. wo hat Christus
von disen Täuffen meldung gethon
HAnns. von dem Tauff des Geists
Joan. 3. von dem Wassertauff. Mat.
28. Mar. 16. Von dem Tauff des
Blůts. Lu. 12. LEon. Warůb bistu
nit taufft in der Kindthait. HAnns
Darumb das ich noch nit glaubt
hab. noch gewist was Glaub. Chri
stus. oder Tauff ist. LEon. Was
haltest dñ von dem Kindertauff den
die Wasserpfaffen brauchen. HAns.
Nichts anders. dñ das das alt Kind

wasserbadet das Jung khinden. dar
durch es des rechtenn Wasserrauffs
Christj beraubt wirdt. Leon. Nach
dem man allain die glaubigē so iren
glauben mit mund offenlich verich
tauffen solle. wie den̄ Christus für die
glaubigē allain den Wasserrauff ein
gesetzt. Mat. 28. Mar. 16. müessenn
wir vns widertauffen lassen. was ge
duncket dich gůt. Anns. Vnser gůt
geduncken. wehnen. vñ maynen solle
nichts. wir müssen den mund des her
tens ratßfragē. der hat gsagt. Geent
hin leerent alle völcker vnnd tauf
fends. wölher glaubt vñ tauifft wirt
wirdt selig. Seytmal nun Christus
geborren seinen Jungern. das sy pre
digen vñ tauffen. Jst vns yetz schon
geborren die predigen zehörn vñ vns
tauffen lassen. Den̄ wölher den aller
wenigstenn beuelch Christi auflöser.
der selb wurd der aller wenigst getayf

sen in dem reich der himelen. Mat. 3
Jac. 2. Nun ist aber das Wassertauf
fen ein gar ernstlicher beuelch un de
namen des Vaters vnd Sons vnd
des heilige geysts zethon. außgangen
Wölhen wassertauff so wir in anne
men. ob wir schon hundert Jar alte
leynd. ist er doch nit ein Widertauff
die weyl der Khindertauff kain tauf
ist. auch des namens (Tauff) nit wir
dig. Dan das kind wayß weder güts
noch böses. mag weder Got noch der
Kirchē nichts zusagen oder angelobē
LEon. Was ist die Tauffglübd.
WAns. Es ist ein pflicht. die der mē
sch Got thūt offenlich vñ mündlich
vor der Kirchē. in der er widersagt dē
Saran. allen seinen gespensten vnnd
wercken. Er gelobet auch das er für
an seinen glauben. hoffnung vñ ver
trauen allain in Got setzen wölle. vñ
sein leben nach dem Göttlichen wort
richte. auff die krafft Jesu Christj vñ

sers herrens. vñ wo er das nit thůt.
verspricht er hiemit der Kirchen. das
er von iren gliedern. vñ von ir. brüder-
liche sträff wölle tugentlich annemē.
wie auch oben gesagt ist. Leon. W.
ist der Tauff begriffen in den Artick-
len des Glaubens. Ans. Im nechst
ten vñ zehenden Artickel. da man glau-
bet ein allgmaine Christliche Kirch-
ein gmainschafft der heiligē vñ ablás-
sung der sünden. gleich wie auch das
Nachtmal Christi dar inn begriffen
ist. Dañ mit dem authwendigē Tauf
schleüst die Kirch auff ire potentē
allenn glaubigenn. die iren glauben
mündlich vor ir bekennen. vñ nimbt
sy an in ir schoß. gesellschafft vnd ge-
mainschafft der heilgen zů verzeyhung
irer sünnden. Darumb als vil dem
mennschen an der verzeyhung sey-
ner sünden. vnd gmainschafft der hei-
ligen. ausserhalb wölher thůn hat
ist gelegen. so vill solle im an dem

Wasserrauff gelegen sein. durch wöl
hen er eingeet vnd eingeleybet wird
der allgmainen Christenlichen Kirch
en. Das ist eben der verstand vnd be
schluß im Concilio Niceno Christen
lich außgangē. mit disen worten. Ich
bekhenn ein ainigen rauff zů ablas
sung der sünden. Vnd Petrus hayst
in auch also. da er sagt. Vñ ein yed
licher werde getaufft in dem namen
vnsers herren Jesu Christj. zů verzei
hung der sünden. Act. 2. c. Die werl
du nun d:e Kirchen vergwisset hast
deins glaubens mit dem Wasserrauff
sag an was ist die Kirch. Hanns.
Die kirch wirdt erwan genōmen für
alle die menschen. so versamlet vnd
verainigt sein in einem gott. in ay
nem herren. in ainem glauben vñ in
ainem rauff. vñ veriehen disen glau
bē mit mund. Geb wo sy seind auff
erden. Das ist nun die all gmain.

Chriſtenlich leyblich Kirch vnnd ge
mainſchafft der heilgen. im geyſt got
tes allain verſamlet. Als wir in dem
neiindren Artickel des Glaubens. bes
kennt habē. Erwan wirdt die Kirch
genōmen für ein yede ſonderliche vnd
eiſſerliche verſamlung. Kirchmenge
oder Pfarrvolckh. das vnnder ainen
Hirten oder Biſchoff ghört. vñ auch
leyblich zeſamen khumbt in der leer.
im Tauff vnnd Nachtmal. Die
Kirch als die tochter hat eben gleich
en gwalt zebinden vñ auffzelöſen. auff
erden. wie die allgmain Kirch ir mai
ſter. wo ſy die ſchlüſſel brauchr nach
dem beuelch Chriſti ires Geſponß vñ
eegmahels. LEon. Was iſt vnnders
ſchayds zwiſchē diſen zwayen Kirch
en. HAns. Die ſonderlich Kirch mag
gar irren. Wie denn die Bäbſtiſch
Kirch in vil ſtucken geirrt hat. Aber
die allgmainn Kirch mag nit irrenn

C

Sy ist on mackel. on runtzlen. wirdt
regiert von dem heiligen geyst. Dñ
Christus ist bey jr biß zů enndt der
welt. Mat. 28. Vnd Got behelt im
selbs all zeit ein sibentausent männer
beuor. die ire knye nit biegen gegenn
dem Abgot Baal. 3. Reg. 19. Ro. 11.
1. Lon. Darauff ist die Christenlich
Kirch gebaut. Ans. auff die mündt
lichen bekantnuß des Glaubens. Das
Jesus seye Christus ein Son des le-
bendigen Gottes. Dise eüsserlich be-
kantnuß macht eben ein Kirchen.
vnnd nit der Glaub allain. denn die
Kirch. so gewalt hat zebinden vnnd
auffzelösen. ist eüsserlich vnd leiblich
Non Mathematica. vnd der Glaub
ist inwendig. Vnd ob wol der glaub
allain frōm macht. so macht er doch
allain nit selig. dann die offenlich be-
kantnuß můß auch darbey sein. Deß
haben wir schöne zeügknuß. Mat.
am. 16. Da sagt Christus. Du bist Pe

tus ein felser. vñ auff den felsē. (ver
stee. den du bekēnest) wird ich bauen
mein Kirchen. Also spricht er auch.
Ein yedlicher der mich bekent vor dē
menschen den will ich bēkhennen vor
meinē vater. der da ist in den himelen
vñ wölher mich verleügner oder sich
meiner wortē beschämet vor den men
schen. des wil ich mich verleügnē vñ
sein bschāmē vor meinē vater. Mar.
10. Lu. 9. 12. Dñ Paulus. Mit dem
hertzē wirdt glaubt zū der frombkait
aber mit dē mund geschicht die bes
kanndenuß zū der seligkayt. Ro. 10.
LEon. Was gwalts habē die. so in
der Kirchenn seind. vber ein ander.
WAns. Den gwalt brüderlicher straff
LEon. Was ist die brüderlich straff.
WAns. das einer. so er sicht seinen
brüder sünnden. zū im geet auß liebē
vnnd strafft in brüderlich in der still.
darmit er solher sünnde abstee. Thūt
ers so hatt er sein seel gewunnen.

Thůt ers nit. so nimbt er noch zwen
oder drey zeügen zů im. vñ strafft in
vor den selbenn zum anndern mal.
Volgt er im. Jst mit hayl. wo nit.
so sagt ers der kirchen. Die selb stelt
in für vñ strafft in zum dritten mal
Steet er nun der sünnd ab. so hat sy
sein seel gewunnen. Mat. 18. 1. Kon.
Wañher hat die kirch disen gwalt.
Ans. Auß dem beuelch Christi. da
er gesagt zů seinen Jungern Alles
das ir binnden werdent auff erdenn.
soll gebunden sein auch in den hime
len. vñ alles das ir aufflösen werdent
auff erden. soll auffgelöset sein auch in
dē himelē. Mat. 18. Joan. 20. 1. Kō.
Wañher mag aber disen gwalt ain
brůder brauchen vber den anndern.
Ans. Wer von der Tauffgelübd
da hat sich der mennsch vnderwirff.
lich gmacht der kirchen vnnd allen
iren gliedern. nach dem wort Christi.

LEon. Wie wenn sich der gestrafft
sünder nit besseren wille. WAns. So
hat yetz die Kirch gwalt vnnd recht
in als einen mainaydigen vnd glüb-
brüchigen menschen auß zeschliessenn
vñ in den Ban zethon. LEon. Was
ist der Ban. WAns. Er ist ein sollhe
außschliessung vnd absönderung. das
füran die Christen kain gmainschafft
mit einem solhen menschen. weder in
worten. essen. trincken. malen. bachenn
oder anderlay gestalt haben sollen.
sonnder in halten als ainen hayden
vnnd Publicanen. das ist. wie ein er-
gerlichen. vnnordenlichen vnnd ver-
giffren menschen. der gebunden vnnd
dem teüfel ergeben ist. In meyden vñ
fliehen. auff das nit durch sein gmain
schafft die gantz eüsserlich Kirch
vbel höre. geschennt. geschmecht. vnd
ab seinem bösen Exempel verbösert
werde. sonnder vil mer ab diser straff

erschreckent. sich förchtent. vñ fürbaß
also den sünden absterbent. Denn als
waar Gott lebt. was die Kirch also
einlasset oder versperret auff erden.
das ist eingelassen oder daußverspert
auch in den himelen. LEon. Was
seind die vrsachen der außschliessung.
HAns. Sich nit mit seinem brüder
versönen wöllen oder der sünde nit ab
steen. LEon. Warumb schleüst man
den menschen auß. HAnns. Nit
von sechs schilling haselnuß wegen.
wie vnnser Papistenn bißher ge-
thon. sonder von wegen einer ergers
lichen sünd vnnd das beschicht dem
sünder zegütt darmit er in sich selbs
gange. sich erkenne. vnd der selbē ab-
stee. LEon. So er nun der sünden ab
steet. vermeydet steg vnnd weg. dar-
durch er widerumb fallen möcht. vñ
bessert sich. wie hellts die Kirch mit
im. HAns. Sy nimbt in wider auff

mit freüden. als der Vatter seinen ver
lornen Son. vnnd wie Paulus den
Corinther. Lu. 15. 2. Cor. 2. schleüsset
im auff den himel. vnd last in wider
umb khümen zů der Gmainschafft
des Nachtmals Christi. Ja in Sum
ma. Wo der Wassertauff nach der
Ordnung Christj nit widerumb auff
gericht vnnd gebraucht wirdt. da
wayß man nit. wer brůder ist oder
schwester. da ist khayn Kirch. khain
brüderliche zucht noch straff. khainn
Ban. khain Nachtmal. noch nichts.
das einem Christenlichen stand vnd
wesen gleych sehe. Got lebt. Es ist
also. Der himel vnnd erden můß zů
stucken brechen.

Der ander tail diß Gesprechs

LEon. Was ist das Nachtmal.

WAnns. Es ist ein offenlich zaycht vñ zeügknuß der liebe. in der sich ain brüder verpflicht mit dem anndern vor der Kirchen. das. wie sy yetz das brot mit ein ander brechen vnd essen auch den Kelch außtailen vñ trinckē also wöllent sy ir leyb vnnd blüt für ein ander darstrecken vnd vergiessen vnnd das auff die krafft vnsers herren Jesu Christi des leydens sy yetz in dem Nachtmal bey der brechung des brots. vñ außtailung des trancks eingedenckh seind. vnnd setzen tode verkhünden. biß er kumbt. Vnd das ist eben die Liebpflicht des Nachtmals Christi. die ain Christ thüt gegen dem anndern. auff das ein yedlicher brüder wisse. was güts er sich zü dem andern versehen solle. LEon Jst nit das Brot der leyb Christi. vñ der wein sein rosenfarb blüt. wie vns

Bißher die Mäßpfaffenn vorgesagt
haben. Anns. Wir nichten. sonder
Brot vnd wein seind allain Gedenck
zaichen des leydens vñ sterbens Chri
sti zů verzeyhung vnserer sünden. vñ
das auß der einsetzung Christj am ho
hen Antlaß tag. da er wolt hin geen
vnd vns das aller gröst Liebzaichen
beweysen. wie er dẽ sein fleysch vnd
blůt von vnseren wegen dargebenn
hat. biß in den todt. am nechsten tag
darnach. wölhẽ vnsere vorvetter dro
halb gemeint haben den Charfreytag
a charitate. das ist. von der lieb. Je
vñ darmit ichs ain mal gar herauß
sage. So ist das Nachtmal ein pflic
ht zaichen brůderlicher liebe. Wie der
wassertauff ein glůbdzaychen ist des
glaubens. Das wasser betrifft gott
Das Nachtmal vnsern nechsten. dar
inn hangend alle Gesatz vnd Pro
pheten. Wir mer Ceremonien hatz

ons Christus eingesetzet vnnd nach
im gelassen auff erden. vñ wölher die
zway zaichenn recht leeret. der leeret
recht den glauben vnd liebe. LEon.
Wo beretst dis denn Christum an.
WAnns. Weder an dem ort. noch an
dem andern. Vnd ob man gleich sagt
Nim war da ob dē Altar ist Chri
stus. Dort in dem stainen odrt silbern
heüßlē sitzt er. so glaub ichs nit. Son
der ich bette in an sitzent zů der grech
ten seins himelischen vaters. da selbs
ist er mein ainiger fürbitter. mitler
vñ versöner gegen im. Wie ich auch
obenn in dem sechstenn Artickel des
Glaubenns bekennt hab. Vnnd do
bleybt er sitzenn. in krafft der schrifft
biß zů dem Jungsten tag. als dann
wirdt er kummen in seyner grossenn
Mayestat vnnd richtenn lebennding
vnnd todt. denn werden wir in sehen

herab faren. wie er hinauff gefaren.
darauff wöllen wir warten vnd in
mitler zeit weder in Brot noch Wein
süchen. LEon. Was ist denn die
Meß. MAnns. Sy ist eben der Ab
got vñ Greüel. von dem der Propher
Daniel geredt. in seiner Weyssagung
am. 11. c. in den vns Christus so treü
lich vnnd ernstlich gewisen. das wir
in lesen vnd auffmercken. Mat. 24.
Wölher Abgott steet an der heyligen
stat. vñ mit gold silber. edlem gstain
vñ mit allem das kostlich ist geeret
wirdt. Auß seiner eer wirdt er erkent
was er für ein Gott ist der Papisten
Mönchen. Meßpfaffen. Sophisten
vnnd aller Bauch christenn. LEon.
Beychtest auch deine sünd. MAnns.
Ja ich beychte sy Gott. aber keinem
Mönnch noch Pfaffen. LEon.
Wie beychtests nun. MAnns. Also.

Vater ich hab gesündet in den himel
vnd in dich. Ich bin nit wirdig das
ich dein kind genent werde. dann ich
dein veterlichen willen nit verbracht
habe. Aber sprich du ain trostwort. so
wirdt gesunnd mein seel. Got biß ge
nedig mir sündern. Amen. das werde
waar. LEon. Fastest auch. WAns
Ich solte täglich fasten. vñ mich der
speyß vnnd trannckes mit messigkayt
gebrauchē. darmit ich den alten Adā
nit vberfüll vnnd er anfahe gaylen
vnnd also die arch der Götlichenn
gebott mit den mütwilligen ochsen
in das kott werffe. LEon. Segnest
auch die speyß vnnd das tranckh ee
vnnd du es braucheſt. WAns. Nain
Gott hat es vorlangst gesegnet vnd
alle dinng vast güt gemacht. Denn
was in den mund eingeet verunrainiget den menschen nit. aber was böses
herauß geet. das verunrainigt in. vñ

alle ding ſeind rain den rainen. darū
umb gebrauche ich mich der ſpeiß on
alle vnnderſchayd. es ſey viſch oder
fleyſch. aber doch. wie mich Chriſtus
vnd Paulus leerent. mit zimlichayt
vnnd danckhſagung. ℒ Lon. Wie
danckeſt Gott vor dem eſſen. ℳ Ans
Alſo. Gelobt vnnd gebreyſt ſeyeſtu.
Gott ſchöpffer. der himelen vñ erden
der dū haſt alle ding gūt vnnd wol
erſchaffen. Jn ſonderhayt ſpeyß vnnd
tranckh. vnd geordnet. das wirs mit
danckhſagung ſollen annemen. Glori
vnd eer ſey Gott dem vater. vñ dem
Son. vnnd dem heiligen geyſt. Als
er was von anfang. vnnd yetz. vnnd
allweg. vnnd in die ewigkait Gott
ſeye gelobt in den himelē. Amen. das
werde waar. ℒ Lon. Was thūſt bey
dem triſch. ℳ Anns. Jch yß vñ trinck
mit meinem haußgeſind was mir
gott geben hatt. Jch rede mit jnen

von dem wort Gottes: enthalt mich auch. darmit ich nit menschen fleisch esse oder menschē blūt trincke. Leon. Wer ysset deñ menschen fleysch vnd trincket menschen blūt. Wanns Alle die so an dem tisch schweren. schelten flüchenn bey dem fleisch. blūt. marter wunden. leyden Christj. den namē gottes vergebenlich fieren. vñ irem nechsten sein eer vñ gütten leimbden abschneiden vñ übel nachreden. die essen vnd trincken das fleisch vñ blūt der menschen. Leon. Wie danckest du den Gott nach dem essen. Wanns also. Wir sagen dir lob vnnd danck Herr gott schöpffer der himelen vnd erden. vmb alle gūthayt die du vns gethon. In sonderhayt. das du vns auff das Wal an leyb vnd seel mit vnnserem täglichen brot. so gnediglich bespeist hast. Glori vnd eer sey

Gott dem vater. vnnd dem Son.
vnnd dem heiligen geyst. Als er was
von anfang vnnd yetz vnd allweg
vnd in die ewigkayt. Der allmechtig
vnd barmhertzig Got gebe vnns sei
nen ewigen friden. Amen. das werde
waar. LEon. Feyrest du auch den
Sabath. WAnns. Ja der mennsch
hat einen ewigenn Sabbat. den solle
er teglich vnnd on vnderlaße feyren.
sich von den sünden enthalten. vnnd
Got in sich wirckenn lassen. LEon.
Was glaubstu von vnnser frawen.
WAnns. Ich glaub das sy ein rayn
ne. keüsche vnnd vnbefleckte Junck
fraw sey vor. in vnd nach der geburt
Ein müter Gottes. vñ selig. die weil
sy gelaubt hat denen dingen. so ir vō
Got gesagt worden. Kainen grössern
Titel namen vnnd lob khann ich in

nit gebē. Leon. Rieffest da sy āuch
an. oder die andern heyligenn. darmit
sy got für dich bitten. das er dir gne
dig sein. Vnnd dich auß allen deinen
nötten erretten wölle. Anns. Was
ria hart gesagt auff der hochzeit in
Chana Galilee. Alles was euch mein
Son haist. das thünd. Joan. 2. Vun
hatt vnns ir Son gehaissen. Wenn
wir beschwert seyent. oder vns etwas
mangelt. sollen wir all zū im kūmen
er wölle vnns rūe schaffen. Er sey
die thür. weg. warhait vnnd lebenn.
Es khūme auch nyemanndt zū dem
vater. denn durch in. Mat. 11. Joan.
10. 14. Wölher mensch nun das nit
thūt. der vneeret Christum. wer aber
den Son vneeret. vnd seinem beuelh
nit nach thūt. der vneeret auch Ma
riam sein liebe mütter. der selb volget
auch nit irer leere in der sy gesaget
hat. Alles was euch mein Son haist

das thüend. Derhalb wilen Marie ge
horsam sein. vnd sy eren. so rüeff nit
zü ir noch zü andern heyligen. sonder
allain zü irem Son Christo Jesu dz
gib die glori vnnd eer das er sey der
aller gnedigest. miltest vnnd barm-
herzigest. vnaussprechenlich meer. den
sein eigne mütter vnnd alle heiligen
Wölher nun zü den Heyligen lauffe
vnnd schreyt. das sy Christum für
in bitten. darmit er im gnedig sey. der
lestert in. Den er glaubt nit das Chri
stus der aller gnedigst vñ aller barm
herzigest sey in den himelen. vnser ai
niger fürbitter. mitler vnnd gnediger
gegen dem vatter. vnnd das ist ein
gots lesterung wider all schrifften. 1.
Timo. 2. 1. Joan. 2. dardurch Chri
stus vnd Maria lüggestrafft werden
als haben sy vns den rechten weg
zum himelischen vatter nit recht an
zaigt. Leon. Glaubst du auch das du

D

heiligen wunderzaichē vnd miracke̅l
thun mügen. HAns. Nain ich. Got
thůt allain wunderzaichen durch sy
Das funnd ich Mar. 16. Act. 3. ℔ 4.
von den zwayen lamen menschen.
LEoin. Wachest du auch vnnd
eerest die bilder Christi. Marie vnnd
der liebenn Heiligen. HAnns. Gar
nit. Deñ die bilder seind ernstlich von
gott verbotten. vnd seind zů nichten
nutz Exo. 20. Deut. 5. 7. Baruch. 6
Gal. 4. 5. 1. Pe. 4. 1. Joan. 5. Act. 19.
Yedoch sol man solch Götzen vnnd
Bilderwerckh vor allen dinngen mit
dem wort Gottes auß den hertzen der
menschen auß wurtzlen. Oder das eiß
ferlich Götzen stürmen ist vergeben
lich. LEon. wen eerest du deñ. Hans
Gott allain. vñ sunst nyemant in hi
mel vñ auff erden. deñ als vil got ist
in seinen Creaturen. LEon. Was ist
die grösseste eer Gottes. HAnns.
Hören vnnd glaubenn seinm wort.

L. Bom. Bösta seinn wort in der Kirchen. Ans. Ja. L. Con. Warumb. Ans. Das mein glaub von tag zu tag ye mer vñ mer auffwachse wie ein senfftömlen in die himeln Vnd ich meine werckh im rechtē glauben verbringe. odrr sy bawen zū ewiger verdammuß. wann es ist nitt gnūg ein ding zethon auß gütter maynūg. man muß versichertt vñ vergwisser sein durch göttliche wort das solliches werckh Got wölle gütter maynung von vnns auch annemen. Petrus wolt warlich gütter maynung im sein ließ vonn Christo nit weschenn lassenn. Aber Christus woltte seiner gütenn maynung gar nit sonder sagt. Petre wirdt ich dich nitt weschē. so wirstu nit habē ein tail bey mir. Joā. 13. also on zweifel hat Vsa auch gütter meinūg die Arch Gottes darūm die gebot lagenn anngriffen

vnd gehalten. darmit sy nit von den
kinndern. so beseyt auß traten. wurde
ún das kott geworffen. aber Gott er
grymmet vber in. vnd schlůg in. das
er starb bey der laden Gottes. 2. Reg
6. Er will ye nichts annemen. denn
allain das er vnns beuolhen hat. sei
nen mund sollē wir rats fragen. We
spricht er den selben Sünen die mich
verlassen. vñ einen ratschlag machē
aber nit auß mir. Esa. 30. c. LEon
Wer inn steet die summ aller Predi
gen. MAns. In der liebe. LEon. Wie
das. MAns. Das ich liebhabe den her
ren meinen Gott auß gantzem her
tzen. auß gantzer seel vnnd auß allen
meinen krefften. Vnnd meinen nech
sten als mich selber. Thů ich das. so
hab ich erfüllt alle Gesatz vnd Pro
pheten. LEon. Sinngest du auch in
der Kirchenn. MAnns. Ja mit dem
mund sinng ich verstentliche wort

Vnd mit dem gemter gedennckh ich
den wortenn nach. Auff das ich mei
nen Got nit mit den lefftzen ere. vñ
mein hertz ferr dar vonn seye wie die
Phariseyer gethō habē. Es ist auch
besser fünff wort reden. oder singē vers
steentlich vor der Kirchen. denn zehen
tausente vnuersteentlich. Mar. 7. 1.
Cor. 14. Leon. Magstu güte werck
auß dir selbs thon. Anns. Gott ist
allain güt. der selb wirckt in vns das
güt wöllen vnd arbayten. Mat. 19.
Philip. 2. Leon. Die weyl der mēsch
nichts güts thon mag. warumb ver
dambe in Gott. Anns. Er verd
dambt in nit vmbs thon. sonder.
vmb das nit thann. wie ein schūl
maister schlegt seinen Jungern nit
vmbs lernen. sunder vmb das nit ler
nen. Auch ein man schlegt sein weib
nit vmb das thon. sonnder vmb das
nichts thon. Also verdambt got den

menschen nit von des werckhs wegē
sonnder darumb das ers vnderlasset.
oder es nit thūt nach seinem willen.
vñ gefallen. LEon. Nun sierr doch
die schrifft vil spriich ein.klarlich dar
auff sich ziehennde.als stee güts oder
böses thon.in vnserer macht vñ wil
len wie auch Christus redet. So du
wilt in das leben eingeen.so halt die
gebott. Mat.19. HAnns. Ja im ist
also. Aber dise schrifftenn thūnt nit
mer.dñ das sy zaigen.wie der mensch
erstlich von Gott erschaffen.wie er
durch die sünnd sein freyhayt ver-
lorenn. vnnd wie er durch das ge-
sennndet wort wider new geboren wer-
de. LEs ist ein grosser vnderschaid zwi
schen sein.vñ gwesen sein. Wir warē
wol frey von der sünd aber nach der
sund send wir nit frey gwesen biß wir
durch dē tod vñ vrstend Christi.sind
warlich frey gmacht worden. wölher
sich lam felt.was wol gerad.ist aber

nit mer gerad biß im der Artzt hilffe
das im ſein leme nit mer ſchad iſt
Alſo auch . Ob wol noch etwas in
vns iſt von der bildung Gots.nach
der wir ſeyē anfencklich gmacht.Gen
1.c.Aber daſſelb iſt durch die vngho:
ſam Adams vertunckelt.gefangē vñ
gebūden worden.Da beſtecken wir ſo
lang.biß vnns Chriſtus frey macht.
das iſt fleiſch.ſünd.tod.teufel vñ hel
len vnſchedlich.Wie iſt not ernſtlich
zebettē vñ mit den Apoſtelē ze ſchrey
en zū Chriſto on vnderlaß.Herr hilff
vns Herr wir verderbē. Herr meere
vnſern glaubē.Derwiderūb findē wir
gleich als vil ſchrifften.die anzaygen
vnſere mēſchlich blödikaitē.vnmügli
kaitē vñ leme.das wir.ja in den aller
beſtē werckē götlicher gebot.vnnutz
knecht ſeynt.Vñ das all vnſer frōm
kaiten eynē tūch einer blödē frawen
pergleicht werden.Lu.17.Eſa.64.
Derhalb müß man die ſchrifften

wol widerkewen. die Martren vor dē
fal. nach dem fal. vnd nach dem wider
brachten fal durch Christum. aygent
lich vnderschaiden vñ die vrayl spal
ten. so vberkhumbt man auch gar
leichtlich ein rechten beschaid von dē
Freyen willen oder gefangnen willen
Wañ vor dem fal. was die Bildung
Gottes frey vnd ledig in vns. nach
dem fal. ist sy gefangen. vnd die sünd
des fals verdamlich. Nach dem wi
derbrachten fal durch Christum. ist di
se Bildung widerumb frey gemacht
Jedoch gefangen in dem sündigen
vnd vergifften leib. aber die sünd des
fals ist vns vnuerdamblich worden
Ja so ferr wir sy vns selbs durch aig
nen mütwillen nit widerüb verdam
lich machenn. in dem so wir ir nach
wandlen. Also lerer vns Paulus zün
Ro. am. 8. c. Wie sihestu klarlich. das
die Bildung Gottes. oder sein angey

stling noch in vns allen ist. wie wol
gefangen. vnnd als ein feürlen zůge-
deckt mit kaltem eschē. noch regt sich
das feürlen. vnd reücht. so man hume
lisch wasser darauff geüst. Es leüch
tet vnd beinnet auch so man es auff
blaset. Daher khumbt die Conscientz
vnd gwissen in den Juden. Hayden
vñ Christen. wie Paulus gar schon
darvon schreibt. Ro. 2. c. Aber Chris
stus hat das vertrochen feürlen wi-
derumb recht auff geblasen am Oster
tag. da er seine Junger angeister oder
angeatmet. vnd gsagt. Nement hin
den heiligē geyst. Joan. 20. c. Yetzūd
hat Christus solhe ankauchung oder
anblasung seinen dienern befolhen
in der verkhündung seins heyligenn
worts. dardurch die verwundet seel
vom schlaff widerumb aufferwecket
wirt. Hieraus merckst. So man sagt
Es ist nichts gůts im menschen.

Jſt es ze vil geredt. Wie auch Pau-
lus ze vil geredt hett. da er ſagt. Ich
wayß das nichts güts in mir wōnet
Aber eylents erklert er ſich ſelbs. vnd
ſetzt hin zů diſen verſtand. Ich waiß
das nichts güts in mir. das iſt. in
meinē fleiſch. wonet. Ro. 7. alſo ſollē
auch all ander ſchrifftē. ſich drauff zie-
hēn. Es ſey nichts güts im menſch-
en. das iſt. in ſeinē fleyſch verſta:ndn
werdē. dañ die Bildung Gottes iſt ye
noch nit gar in vns auß gwiſcht. wie
kan aber die ſelb böß ſein. die weyl ſy
vnns (wie das geſatz) güts weyſet
vnnd leeret. Waiſſen wir ſy nun böß
Das ſey ia ferr von vns. Sonn
wir wiſſenn. das ſy heylig. grecht
machēd vñ gantz gůt iſt. Nim war
der Dreyfaltigkayt in diſenn dreyen
worrenn. In Summa. Erſtlich hat
vnns ye Gott gůtt vnnd frey ge-
macht an ſeel. leyb vnnd geyſt. Böſe
Güthayt vnd freyhayt iſt vns durch

die vngehorsame Adams am Geyst
gefangen.an der Seel verwundt.vñ
an dem fleysch gar verderbet worden
Daher wir all in den sünden.vnnd
khinder des zorns von natur entpfan
genn vnnd geborenn. Sollenn wir
nun widerumb an dem Geyst frey
vnnd an vnnser Seel gesunnd wer
den.auch das vns diser fall am fley
sch gar vnschedlich sey. so müß ye
solichs beschehenn durch einn wider
geburrt. wie Christus saget. Oder
wir werdent nit eingeen in das reich
Gottes Joann.3. Nun hat vnns
aber Got willigklich(wie Jacobus
schreibt am.1.c.vnd Petrus.1.Pe.1.)
geborenn mit dem wort seiner krafft.
In wöllichem wir auff einn newes
erst recht frey vnd gesund werden.
Also sagt Christus. Die warhayt
wirdt euch warlich frey machenn.
Joan.am.8.vnnd Sanid.Er hat
gesundt sein wortt,vnnd hat vnns

gsund gmacht Psal.1 ●6. Ja vnsere Seelen sind auff hetürigen tag durch das gsendt wort Gots güts vñ bös ze wöllen. als frey in inē selbs. als die seel Adams im Paradiß was. LEō Wie kumbt es denn. das Got in der gschrifft an vil orten. einē lon zūsagt vnseren wercken. MAnns. Es ist sei ner gnadenreychen giette schuld. das er diß vnns zūschreibt also. gleich als herten wir im etwas groß gethonn. auß vnns selber. vñ von dem vnsern so er doch des vnsern gar nit bdarff vnnd er vnsers dienste nit anders be gert. denn vnns ze gütem. Also laße du es Gott einen lon heyssenn. aber nunz das du es wölleſt für einen lon schetzē. sonder laße es alles gnad sein was gott mit dir handelt. Die gnad gottes mag nicht minders gedülden oder zūsehen denn vermessen aygens verdienste. wie vns Paulus leert zūm

Rs. 3. 4. c. Lon. Gib mir ein gleichnuß. darmit ich merck. das du es recht verstandest. Anno. Sihe gar gern. So ein aigē man seinem hailigen herren ein Frontag oder Robat thūe was mag er anders von im verhoffen. denn auß gnaden. Ein frommer Son dienet seinem vater nit vmb lon. sonder auß liebe. ob wol gleich der vater. das gūtt so er dem Son thūt. will ein lon haissen. solte aber der son das für einē lon fordern. wurd es den vater billich verdiessen. Darumb sollen wir auß disen spruchen. weder verdiennst noch lon beschliessen. Lon. Warūb gibt aber die heilig gschrifft zū. Gūts thon vnnd Gottes gebot halten ꝛc. vnserem willen. wie etlich spruch ires ansehens lautten. so wir doch nichts gūts on in thon mügen Anno. Got will vns darmit auffwecken von dem schlaff. vnd ein herz

machē.das wir güts zerhō vns fürne
men.mit verhoffnlig götlicher hilff
das zeuerbringē weil er vns dz haist.
sonst dorsten wir vns ds nit vermes
sen.denn solchs vns an im selbs.auss
serhalb der zichūg Gottes.so bschicht
durch sein wort.vnuermüglich.Drūb
miessen wir in erstlich bitten vñ sagē
O herr gib vns das.dz du vns hais
sest. Wie wir auch nit dörsten sagen
.Vater vnser.so er vns das nit her
ghaissen.LEon.Wie zeücht oder be
rüefft Gott den menschen.MAnns
In zwayerlai gstalt.Eusserlich vñ in
wendig.Die eusserlich zichung besch
het durch die offentlichē verkindūg
seines heyligenn Euangelions.das
Christus beuolhen hat allen Creatu
ren in der ganntzen welt ze predigenn
wölhes nun verkhünder ist allenthal
ben.Mar.16.Die Innerlich zichung
ist die,so Gott den menschen auch

inwendig erleüchter an der Seel. das
sy versteet die vnwidersprechenlichen
warhait. vberzeüget durch den geyst.
vnd durch das geprediget wort. also
das der mennsch dit aignem gwissen
bekhennen müß. das dem also sey.
vnnd das es nit anders sein muge.
Leon. Erklere das durch ein Exẽ
pel. Anns. Gern. So ein mensch
mit eüsserlichen ören hörrt. vnd jnner
lich versteet. Alles das in den mund
eingeet. verunrainigt nit den menschẽ
Er waiß auch das Christus solhs ge
redt hat. Mat. 15. Jetz ist er in aig
ner Cõscientz schon vberwunden. das
dem also sein müß. vnd er khan nit
haytterer schrifft gar nit dar wider.
Das ist die eüsserlich vnd inwendig
ziehung Gotes. der ein yedlicher sich
erlich glaubẽ vñ vertrauen solle. Wa
er aber das nit thũt. so verlasser in
Gott. vnd gibt in mit grechẽ vnch

in einen verkerten ſinn. verblendt. ver
hörer vñ ſchlegt in mit dem ſchwin
del geyſt. wie Babylonem. Juden vnd
Römer. Dior. 51. Mat. 13. Ro. 1.
Lon. On zweyfel hören vil leüt das
Gots wort eüſſerlich. vnd verſteens
es aber nit innerlich. wie mieſſen im
die thon. Anno. Da iſt nott zebets
ten. vñ weißhait zebegeren von Got
im glaubenn. wie Salomon. nichts
zweyfflende. vnd ſchreyen. Vater gib
vns heüt vnſer teglich brot. Oder wie
David. Herr gib mir verſtannd. das
ich leerne dein gerechtmachung vnd
gebot. Wöther alſo bitret. der iſt gwiß
das in Gott wirdt erleüchten. vnnd
ſolt er im einen Petrum auß Joppe
vom Möt. oder einen Enngel vom
himel herab forderen. Wie höret. das
die aller höchſt Theologey iſt einn
emſſig geber on vnnderlaß zů Gott.
der gibt vnns mund vnd weyßhayt.

L. Eon. Etlich menschen wellen das wort Gottes nit hören. Etlich hören vnd nit wissen. Etlich wissen vnd nit volgē. Etlich vervolgē das mit grosser vngestieme. wie bschicht den selbigen. M. Anno. Wie der mennsch in aignem glauben vnd nit in frembdē selig. also werden solich leüt auß aignem vnglaubē verdambt. an wölher verdammung sy selbs schuldig seind vnd nit Gott. Weñ gott hat sy offt mals versamlen wöllenn mit seinem wort. wie ein henn ire hienlen. vñ sy habē frey vñ mütwilligklich nit wöllen. noch die zeyt irer haimsüchung erkennen. Darumb müegenn sy Got khain schuld geben. wie er denn selbs gesagt. Sie verdammung ist dein Israel. allainn in mir ist dein hayl.

Dzec. 13. L. Eon. Zaig mir an. wölhs seind die recht güten werck. M. Anno. Die werckh der barmhertzigkait. von

E

wölhen Christus wirdt rechnung er
forderen. LEon. Wenn. WAns. am
Jungsten tag. LEon. Wir wölher las
wortē. WAns. Wir dēn. Kumbt her
ir gebenedeyten meines vaters. ererbet
das reich. das euch berayt ist von an
begyn der welt. dēn ich bin hungerig
gewesen. vnd ir habt mich gespeyset
ich bin durstig gewesen. vnd ir habt
mich getrennckt. ich bin ein pilgram
gewesen. vñ ir habt mich beherbergt
ich bin nacket gewesen. vnnd ir habt
mich beklaydt. ich bin kranckh gewes
sen. vnd ir habt mich haimgesuchet.
ich bin gefangen gewesen. vñ ir seyt
zů mir khummen. Mat. 25. LEon.
Wölhes seinnd die bösenn werckh.
WAns. Die vns Christus am Jung
sten tag wirdt verweysen. LEonn.
Wir wölher lay wortē. WAns. Geent
hin von mir ir vermaledeyten. in das
ewig fiir. das berayt ist dem teuffel

vñ seinen engeln. ich bin hungrig ge
wesen. vñ ir habt mich nit gespeiset.
ich bin durstig gewesen. vnd ir habt
mich nit gerēckt. ich bin ein pilgrā ge
wesen. vñ ir habt mich nit beherberget
ich bin nacket gwesen. vñ ir habt mich
nit bekleydet. ich bin kranckh vnd ge
fangen gewesen. vñ ir habt mich nit
haimgesūcht. L. Jon. Du sagst vom
Jungstē tag. was ist der Jungst tag
H. Anns. Es ist der tag auff wölhen
der Herr kūmen wirdt mit einē fellt
geschray vnd stym des ertzengels. vñ
mit der pusaunnen Gottes hernider
khūmen von himel. vnd die todten
in Christo werden aufferstean zū erst
das ist. Es wird leib seel vñ geyst ze
samē kūmen. darnach wir. die wir le
ben vñ vberbleyben. werden zū gleich
mit den selbigen hingezuckt werden in
den wolcken. dem herren entgegen in
den lufft. vnd werden also sein bey dē

herren allzeit in dem ewigen leben.
Ja die wol gewürckt haben. Wölhe
aber vbel gewürckt haben. werdē her
für geen zur aufferstechung des ge-
richts. 1. Thes. 4. Joan. 5. c. ¶ Con.
Was ist das ewig leben. ¶ Ans. Es
ist ein ewige. sichere vñ freüdenreiche
anschawung des Göttlichē angsichts
Wölchs von anfang der welt berayt-
tet ist allen Christglaubigen die erfül
let haben die werck der barmhertzig-
kayt an irem nechsten. vnnd da ist
nichts dēn wun. freud. frid. rüw vnd
alle sicherhait in die ewigkait. ¶ Cō.
wölher ist der aller nechst weg durch
den man eingeet in das ewig lebenn.
¶ Anns. Durch aingst. nott. leydenn.
trübseligkayt. veruolgung vnd tōd-
tung von wegen des namen Christi
Jesu. Wölher hat selbs leyden mües-
sen. vnnd also einingeen in sein glori.
Lu. 24. Es spricht auch der selig

Paulus. Alle die so gottseliglich le
ben wöllen in Christo. werden verfol
gūg leiden. 2. Timo. 3. Dañ wo Chri
stus ist vñ lebt. daselbs bringt er mit
im auff dem rucken sein creütz darū
gibt er einem yedlichen Christen ein
eigenns creützlen ze tragen vnnd im
nach zevolgen. Auff das creützlen sol
len wir warten. vnd so es kumbt das
mit freüden vnd gedult willigklich an
nemen. vñ vns nit selber aigne spen
len vnnd Hölzlen in erdichter geist
lichait erwelen. außerlesen vñ on allen
göttlichen verstannd auff klaubenn.

LEon. Wölhe menschen seind nun
die. MAnns. Die geystlich arm seind.
Die da layd tragen. Die dā senfftmū
tig seind. Die hungert vnnd dürstet
nach der grechtigkait. Die barmhertzi
gen. Die von hertzen rain seind. Die
fridfertigen. Die vmb der gerechtig
kait wegen verfolgt werden. Die von

wegen des namen Christi geschmecht
vnd durchechtet werden. Auch wider
die man vil vbels sagt. vnd leügt sy
an vmb Christus willen. Mat. 5. c.
Lꝛon. Was ist dē die Hell. Vns
Die Hell ist ein ewige schmertzliche
vnnd vnaufflöliche beraubung der
anschawung gōtlichs angesichts. wöl
he berayttet ist dem teüfel. seinen enge
len. vnd allen vnglaubigen. die nit er
füllt haben die werck der barmhertzi
kayt an irem nechsten. Dā ist nichts
da denn ewigs feür. außwendige finn
sternaß. waynung vnnd klaffung der
zenen. vor der vns alle der allmechtig
giettig vnd barmhertzig vater in den
himelen gnedigklich behieten wölle
in die ewigkayt. durch Jesum Chri
stum seinen aingebornen Son vnse
ren herrē. dem sey Glori. lob. eer. preis
vnd großmachung ymmer vñ ewig
klich. Lꝛon. Amen. Der frid Gottes

sey mit vnns allen. Amen. Amen.
Das wertt waar.

Die warhait ist vnsterblich.

Gedruckt durch Simprecht Sorg
gemainde Froschauer.

Nicolspurg.

1527

Von der Briederſichen straff

1527

Von der Brie derlichen straff.

Wo die nit ist. da ist gewißlich auch khain Kirch/ ob schon der Wassertauff vñ das Nachtmal Christi daselbs gehaltenn werdnt.

D. Balthasar Hübmör vō Fridberg.

Die warhait ist vntodtlich.

Nicolspurg. 1527

Von der brüderlichen Straff.

Nach dē das volckh das wort Gottes gehört angenōmen/ Im glauben geben/ vnd sich füran darnach ze leben mit dem Wassertauff gegē Got offentlich vor der Kirchen nach dem beuelh Chri sti verpflicht/ vnnd Gott zügesagt hat. Das es sich jm auff die krafft Gottes vaters vñ Sons vñ heiligen Geysts vnderwirfflich gemacht zum wirckhen vnd leyden/ zum glückh vnd vnglückh zur freüd vnd layd/ zum leben vnnd sterben. Ja wie es Gott schicke/ also wölle es/ solhs alles wil liglich annemen/ vnd mit Christo mitleiden/ ster ben/ vnd begraben werden/ in der hoffnung vnd zůuersicht/ auch mit jm auff zesteenn durch die glorien des vaters/ in der neüihait des lebenns zů wandlen/ vnd fürhin in dem sterblichen leyb die sünd nit regiern lassen/ noch seinē lüst gehorsaz zů laistē/ sonder seine glider Gott dem herren zů was sen vnd dienst der gerechtigkhait ergeben in der ge horsame/ auff das sy heylig werdent/ vñ das end wölches ist/ das ewig leben/ vnd ein gab Gottes in Christo Jesu vnserm herren/ erlangen/ vnd jm also zů lob/ eer vnd preyß in die ewigkhait/ Hei lig/ Heilig/ Heilig/ iubiliern vnd singen mügen. Ja vnd solhs zethon vñ volbringen hat sich das volckh mit offentlicher bekhantnuß des Christen lichē glaubēs/ auch mit der entpfahung des Was sertauffs in die gmainschafft der heiligē/ allgmai nen vnd Christenlichen Kirchen einschreibē/ ver zaichnen vnd einleibē lassen/ ausserhalb dero kain heyl ist/ wie ausserhalb der Arch Noha. Yetzund

Mat. 28.
Mar. 16.
Act. 2. 8.

Rom. 6.

Apoc. 4.

Math. 16.
Act. 8. 10.

Gen. 6. 7.
1. Pet. 3.

ist auß disem volckh ein sonderliche vnnd eüsser-
liche kirch worden/vnd ein newe tochter gebo- Ecclesia
ren jrer mütter der allgmainen Christenlichē kir- particularis.
chen/wölche tochter nun billich den willē irer mut
ter thō solle/wie die mūter/das ist/die allgmain
Christennlich kirch thūt den willen ires manns
vnnd Eegmahels/der da ist/Christus Jesus ein Mat.16.
Son des lebenndigen Gottes/des willen er auch - Mat.26.
biß in den tod volbracht hat. Auff das also der
will Gottes vaters durch seinen geliebten Son. Mat.6.
Mūter vnd Tochter gleichlich geschehe vnd ge Luce.11.
halten werde auff erden/als in den himelen.

Hierauff O ir frōmen Christen ist ye nott/die Ephe.2.
weil doch die menschen von natur her khinder Psal.13.
des zorns seind/bōß vnd vntüchtig/jnen mit hail 1.Cor.15.
samer ertzney zū begegnenn/auch das faul vnnd
stinckend fleisch mitsambt den vergifften vñ vn-
rainen gliedern etwan gar ab zūschneiden/darmit
nit der gantz leib dar durch vngestaltet/geschent
vnd verderbt werde. Sonder auff das die Christē
lichen menschen in irem angefangnen/newen vñ
Christenlichen leben fürfaren vñ verharren/vnd
nit wie ein wieste saw in die kotlachen der sündē 2.Pet.2.
auch in den zorn Gottes widerumb einfallenn.
Wölches alles nit baß beschehen mag/dēn durch
die brüederlichen straffe/nach der einsetzung vnd
ordnung Christi. Math.am.18.c.

Ja Got lebt/vñ bezeügt selbs/dz ich die warhait
sage. Es sey dēn sach/das die Brüederlich straff wi Die Summ
der auffgricht/angnomē vñ gebraucht werde nach eins Christen
dem ernstlichen beuelch Christi/ists nit müglich lichen lebens
das es recht zügee/vnnd wol stee vnnder den Wo khainn
Christenn auff erden. Ob schon wir vnns all an Brüederliche

streff ist/da ist auch kain Kirchen.

dem Euangelion haiser vñ müed schreyen/schreiben vnnd zühören/so ist doch alles gschray/müe vnd arbait vergebenlich vnnd vnnutzbar. Ja es ist auch der Wassertauff vnnd die Brechung des brots eyttel/vmbsonst vñ on frucht/wo die Brüederlich straff vnd der Christenlich Bann nit bey vnd mit lauffent/Die straff auff den Tauff gehörend/vnnd der Bann auff die Cõmunication vnd gmainschafft. Solhs alles haben wir in erlichẽ Jaren an vil ortten wol gesehen vñ augenscheinlich erfaren. In wölher zeyt das volckh nit mer dañ zway stuck geleernet hat/on alle besserũg des lebens. Ains/das es sagt. Wir glauben. Der glaub macht vns selig. Das ander. Wir mügen auß vns selbs nichts gũts thon. Nun seind die baide waar. Aber vnder dem deckmantel diser halben warhaitten hat alle boßhait/vntrew vñ vngrechtigkayt gantz vnd gar vberhand gewunnẽ vnd ist Brüederliche liebe mitler zeyt mer erkaltet in vilẽ menschen/dañ vormals in vil tausent Jarẽ. Ja es ist ye waar vñ wirdt erfült das gmain Sprichwort. Ye elter ye böser. Es bessert sich nit. es bösert sich wol. Ye ölter ye költer. Ye lenger die welt steet/ye böser sy wird. Disen backẽstraich müessen wir leyden eben von den gotlosen. Aber Gott sey es klagt/wir leiden das auß vnserer verschuldung. Dañ wir all wöllen Christen vñ gũt Euangelisch sein mit weiber nemen vnd fleysch essen/mit nimmer opffern/nimmer fasten/nymmer betten/aber sonst sicht man nichts/dañ saufen. fressen. gotlestern/wüchern/liegen/betriegen/schinden/schaben/zwingen/tringen/steelen. raubẽ brennen/spilen/tanntzen/hoffieren/müessig gen/

Zway stuck hat dz volck geleernet.

Math. 24.

Sprichwort.

hüren/ebrechen/Junckfrawēschweehē/tyrānierē würgen/tödten. Da ist alle leüchtfertigkhait vnd frechait des fleischs im höchstē schwanck da sitzt die vppigkait diser welt im öbersten sessel/regiert iubiliert vnnd triumphiert in allen dinngen. Da leüchtet kain Christēlich werck bey allen menschē Brüederliche lieb vnd trew ist gantz vnnd gar erloschen. Noch beschicht solchs alles (das schmertzlich zü sagen ist) vnnder dem schein des Euangelions. Wañ als bald du zü solhen Euangelischē leütten sagst. Es steet geschriben brüder. Laß ab von dem bösen/vñ thü güts. Von stund an anwurtet er. Es steet geschriben. Wir mügē nichts güts thon. Alle ding bschehen auß der schickung Gottes/vnnd von nötten/. Vermainen hiemit Jnen zü sünden schon erlaubt zesein. Sagstu ferner. Es steet geschriben. Wölhe böses thünd/werdennt geen in das ewig feür. Augenblicklich finndens aber einen wadel auß feygen blettern gemacht/ire laster darmit zü bedeckhen/vñ sagen/Ey es steet geschriben. Der glaub allain macht vns selig/vnd nit vnsere werckh. Mit solhē spitzreden seind wir dennocht güt Euangelisch/vnnd khünden die heiligen Schrifft/wie die freünd des Hioben. Ja auch wie der Teüfel. Math. am 4. c zü beschirmung die mütwilligen freyhait vnnd frechait vnsers fleischs/gar artlich vnd maysterlich einfieren/florieren vnd puntzeniern. Aber so Brüederliche straff vnder vns wider auffgericht/wurde solhe entschuldigung vnnd geferbte verblömung vnserer sünden vnnd lastern bald auffgedeckht werden/vnnd ein end machen. Wol an wir wöllē mit der hilff Gottes/die Brüederlichen

Joan. 5.

Gen. 3.

Güt Euangelisch mitt dem mund In verbis quid vis. in factis stramē habebis

Kraff nit allain mit der leer/sonnder auch mit der hand vnd that angreiffen. Got wölle vnns sein gnad vnd krafft solchs zů verbringen darzů gnedigklich mitteilē. Wañ da wirt erst der Alt Adā seine oren strecken/murren/gumpen/schnaussen/ auch hinden vñ vornen von jm schlagen. Deñ dise straffen mag er schlechts nit erleyden. Er will ye ein Christ/vnd dennocht vnstrefflich sein. Das wöllen wir jm in krafft der heiligen Schrifft gar vil anders anzaigen/vnnd bitten sein angeborne stolzhait. Er wölle vns ein gnedige audientz geben. Der aber wo er das hye nit gern thon wölle/můß ers dort an dem Jungsten tag beschehen lassen. Hiemit wöllen wir vnser eer vñ Conscientz gegen mengklich bewart haben.

Christus Jesus vnser herr vnnd säligmacher hat ye vñ allweg grossen fleyß vnd ernst fürkert darmit er die laster vnder seinē volckh außwürtzlet vnd tempffet/durch wölche vil menschen geergert/verbösert vnd des ewigen lebens dardurch beraubt werdent/vnd sagt. Wee/wee der welt vō der ergernuß wegen. Wee/wee dem/durch wölhē ergernuß khümen. Es were jm nützer/das man jm ainen mülstain an seinen halß hencket/vnnd wurffe jn in das mör/weñ das er diser klaynen ainē ergert. Hierēt euch. Lu. 17. Sündiget aber dein brūder an dir/so ganng hin/vnnd straff jn. zwischen dir vnnd Jm allain. Hört er dich/so hastu deinē brūeder gewunnē. Hört er dich nit/so nim zů dir noch ainen oder zween/auff das alle sach bestee auff zwayer oder dreyer zeügen mund. Hört er die auch nit/so sag es der Gmaine. Hört er die Gmain nit/so halt Jn als einen haydnn

Mat. 18.
Luce. 17.

vnnd zollner. Warlich ich sag euch. Was ir auff erden binden werdt/ soll gebunnden sein auch in den himelen/ vnnd was ir auff erdenn lösenn werdet. soll gelöset sein auch in den himelen. Math. 18. c.

Die Christennlicher leser bey dem wörtlenn (An dir/ oder/ In dich) ist zů mercken. Das da zwayerley sünnd seyendt. Offennrlich vnnd. Waymlich. Offennrlich/ als die beschehen on alle scham vor den menschen. Dise sünnd soll man auch offentlich vnnd von stunnd an straffenn/ darmit nit annder fromb vnnd ainnfeltig leüth dar durch verfiert oder verbösert werdent. Vnd sagen möchtent. Ist das dem recht/ so ist es mir auch recht. Wie denn das volckh gethon hat/ vnnd gelebt bißher in hürrerey vnnd in allem ebruch/ wañ sy sahen/ das ire Maßzpfaffen vnd Obersten auch also hauß hieltent. Item als bald der Babst dem geystlosen hauffen vnd Stifften erlaubet fünff gulden (et paulo plus) vom hundert zů nemen/ wider das klar vnnd hayrter wort Christi. Luce am. 6. c. da habents annder leutt auch also gebrauchet/ vnd gar ein eerliche kauffmanschafft dar auß gmacht. so ein böse sünd ist die ergernuß/ sy frißt vm̃ sich/ wie der krebs vñ aussatz/ wo manß nit Brüederlicher straff nit eylentz auß reütet. Darumb leert vns Paulus vñ schreibt. Die da offentlich sündigen/ die straffe vor allen/ auff das die andern forcht habē. Also strafft Christus auch Petrū/ da er nun mit wenig wortē auß mēschlicher vñ gütet mainung In bat/ das er sein selbs schonet/ vñ nit gen Hierusalē gienge auff dz jm nichs args wider fiere. Dañ zmal sagt.

Offentlich sünd.

Luce. 6. 65.

1. Tim. 5.

Math. 16.

Act. 8.

Christus zů jm. Hebt dich Satan von mir/du
bist mir ergerlich/ dañ du mainst nit was göttlich
sonder das menschlich ist. Also straffet Petrus den
Simonē/da er den heiligē Geyst von den Apos
len vmb gelt kauffen wolt/vnnd sprach. Das du
verdambt werdest mit dēinē gelt/ das du main
Gottes gab werde durchs gelt erlanget/du wirst
weder tail noch anfal haben an disem wort/ dañ
dein hertz ist nit auffrichtig vor Gott/ darumb
thů bůß für dise deine boßhait/ vnd bitte Gott/
Doch hab ein yedlicher Christ sich selbs in güter
acht/darmit dise straff vñ scherpffe der wort auß
liebe/vñ nit auß neyd/haß oder zorn/herfliessent
wie man sicht in den worten Petri/in denen er be
gert die besserung des Simonis/vnd sagt. Thů
bůß ꝛc. Eben also straffet auch Paulus den Pe
trum/da er sahe/das er nit richtig nach der war
hait des Euangelions wandlet/vñ sagt. So du
der du ein Jud bist. haidnisch lebest/vnd nit Jů
disch/warumb zwingstu dañ die haiden Jüdisch
zů leben. Ja offentlich stůend Paulus dem Pe
tro vnder das angsicht. dañ er was straffbar.

Gala. 2.

Haimlich sünd.

Ērlich sünd aber seind haimlich/die da in der
stille vnd verborgenhait verbracht werdent. Solh
sünnden soll man auch nach dem beuelh Christi
haimlich straffen. Also strafft Nathan der Pro
pher den künig Dauidem/ vnd Christus Judam
den verrätter/wie wol vor den Jůngern/aber doch
mit verborgnen worten. Hört dich als dann dein
brůder/volgt deiner straffen/ vnd steckt der sunden
ab/so hastu mer/dañ all Venedisch kauffleůt je
leben lang/auff ain mal gewunnen. Hört er dich
nit/so nim noch ainen oder zwen zů dir/ von der

2. Reg. 12.
Mat. 26.

Hören hayst hie volgen.

zů gehnuß wegen. Wöre er die aber auch nit/ so
sag es der Gmaine/ dar an thůstu den willen vñ
ernstlichē beuelh Christi. Wölher mit ainem Ge
bott zway hailsame Gebott zůsamē verfaßt hat.
Namlich/ wie er dir geborten deinem brůeder zů
straffen/ oder du bist seiner sünden teilhafftig. Al
so hat er eben mit disen worten deinem brůder ge
borten/ die Brůederlichē straff von dir güetiklich
vnd tugentlich auffzenemen. Thůt er das/ so ist
mit hail/ thůt ers nit/ bistu yetz an seiner sünd
vor Gott vnschuldig.

Die murrt aber die fleischlich weyßhait (dero alle wort Gottes gifft vnd gall seind) vnd sagt. Das duncket mich nit recht sein/ das mir mein brůder mein haimliche sünd solle offenbar machē. Er wolte nit/ das ich Jms thett/ demnach solt er billich mich solhs auch vberheben/ vnnd mir mein sünd vil mer verdeckē helffen. Antwurt. Er hat dich doch zwischē Jm vñ dir allain gstrafft darmit dein sünd nit offenbar wurde/ du woltest aber jn nit hören/ da můst er wol nach dē beuelh Christj/ zwen oder drey zů jm nemen/ ob er doch dein seel nochmals gwinnē möchte/ auff das du nit vor der ganzē Gmain schamrot wurdest. Als du solhs auch nit woltest annemen/ můßt ers alß dañ wol der Kirchen für halten. Seydmal der be uelch Christj vnd deiner seelē seligkhait. Jm meer zůhertzen gangen seind/ denn dein zeitliche/ falsche vnd gleichßnerische eer vnd frombkait/ das man dich für fromb halten solt/ vnd warest doch nit fromb. Wañ es was dir ye besser/ du würdest ge schent vor der sonderlichē Pfarrkirchen allain/ deñ vor der allgmainen Kirchē/ vnd vor allem himel

Dem fleysch schmeckt die Straff gar vbel.

Matth. 5.

lischen höre am jungsten tag. Wañ ye nichts so haimlich ist/es wirdt offentbart/ vnd sonderlich můß die sünd ye schlechts zů schanden werden.

Da dů nun die Kirchen auch nit hören wolltest/was es dir nützer/das mã dich auß schlusse vnnd für einem haydenn hielt/ denn das dů die gantzen Kirchen durch ergernuß geschennt/ vnnd etwo vil andere glider mit dir in sünd vnd ewige verderbnuß eingefierr hettest. Es was dir auch derhalb nützer/darmit dů in dich selbs giengest dein ellend erkhantest/der sünden abstündest/ vnnd alßdañ wurdest mit grossen freüden von der Kirchen widerumb auffgenõmen/vnd in ir Christenliche gmainschafft eingelassen.

Die Brüederlich straff ist ein haulsam pflaster. 1. Cor. 2.

Sichstu da frömer Christ. Wie nutzlich vnd haulsam die Brüederlich straff sey/ Ja dem der ir hayl erkhennt/vnd sy tugentlich annimbt. Doch fleysch/blůt/oder der Seelisch mensch mag solhs nit begreiffen. Er will ye fromb gsehen/ vñ von nyemant gstrafft sein. Aber der geystlich vrtayle alle ding. Dise Straff aber vnd Auß schliessung ist nit allain gůt dem menschen/nach gstalt der sachẽ. Sonder jm were auch noch vil nutzer einẽ můlstain an seinẽ hals gehenckht/vnd jn in das mör geworffen/denn das er den aller wenigsten anstoß oder ergernuß geben solle in der Kirchen/ vnd sünd auff sünd hauffen.

Matth. 18.

Die weil nun die Brüderlich straff vñ der Christenlich Bann/auß so gar jnwendiger/hertzlicher vñ inbrünstiger liebe herfleüßt/die ain Christ gegen dem andern in rechter trew treglich tragẽ solle. Derhalb můß ye der ein vnverstendiger/wüester vñ gotloser vnflat sein. Ja ein grimmer Herodes der dise Straffen nit freündtlich/gůtiklich vñ mit

Mar. 6.
Matth. 14.

Danckhsagung von seinem brueder annimbt.

Noch ains ist hie zů wissen Frömer leser. Nam lich. Das in diser Materien zwayerlay Gebott seind. Das erst gebeütt einē yeden Christen in sonderhayt / seinen sündenden brüeder zů straffen nach der ordnung Christj. Das ander gebeütt dē Straffer / das er den balckhen erstlich auß seinem augen ziehe / als dann gsehe er auch die agen / so da ist in dē aug seins brüeders / herauß zethon. Das ist nun die recht ordnung Christj / wölche eben also solte gehalten werden. Jedoch so wirdt das erst gebot nit auß gehebt durch das ander. Seidmal ye bess ser ist ain gebott erfüllen / denn bayde vnderlassen. Demnach wirdt niemant entschüldigt sein / das er seinen brüeder nit straffen solle darumb / das er selbs ist ein sünder / wann der weyse würd die Brüederlich straff wol gar zů boden fallen. Sonder der aller gröst sünnder ist schuldig seinen brüeder zů straffen / oder er macht sich mit seinē still schweygen / auch frembder sündē raithaffrig. Das hayßt Esaias / Gesellen sein der dieben. Vnnd Dauid haißt es mit den dieben lauffen / vñ mit den Ebrechern tayl legen. Solhs hab ich darumb angezaigt. Dann vnder dem schein / das wir all sünder seyen / hat khainer den andern mer straffen wöllen noch straff für gůt nemen / vñ ist also die Brüederlich straff gantz vnnd gar auß gelöscht / vnd zů eschen worden.

Zwayerlay Gebott von der Straff Math. 8. Math. 7. Luce. 6.

Wir seind ye all sünder.

Esa. 1. c. Psal. 49.

Wie ainer den andern straffen sol.

Die Form der straff. Math. 18.

Mit der Schrifft soll es bschehē / also. Brüder Es steet gschribē. Das die mēschen rechnung geben müessen am Jungstē tag / von einē yedlichē

Ömützen wort/das sy geredt haben/Nun hastu
lieber Brüeder ein Tauffgliibd gethon Christo Je
su vnserm herrē/Jm dich der massen verpflicht
vnd offentlich vor der Kirchen angelobt. Das du
dein leben fürau nach seinem heiligenn wort (das
zeügkhnuß in der Schrifft hat) richten vnnd re
giern wöllest/wo du aber solchs nit thüest/dich
nach dem beuelch Christi/willigklich straffen las
sen. Darauff hastu den Wasserrauff entpfangen
vnd bist also in die zal der Christenlichē Gmain
schafft eingschriben worden. Nun brauchstu vill
vnnütze wort vnd leüchtfertig redē/dardurch die
gütten sitten nit wenig zerstört werden/noch einē
Christen menschen gebüren. Derhalb ermane ich
dich deiner Tauffglübd mein aller liebster Brüder
das du der selben ingedenckh seyest/was du Got
zügesagt habst/vnd bitte dich vmb Gottes/vñ
deiner seelen hail willen/für an solch vnnutz ge
schwetz zü vermeyden/vnd dein leben zü bessern/
dar an thüstu den willen Gottes.

1.Cor.15.

Stelt dein Brüder nun yetz die sünd ab/so ha
stu ein kostlichs klainot gewunnē/Thüt ers aber
nit/so nim zween oder drey zeügen zü dir/vnnd
versüch es noch ein mal mit der gleichen worten
Hört er die auch nit/so sage der Pfarr Kirchen
die wayß sich wol dar inn zehalten. Also handle
auch mit allen andern sünden.

Mat.18.

Wo du weytter merckst Christēlicher mensch
Das ain Brüeder etwas hat wider den andern/
es seye neydt/haß oder andere feinndtschafft.
Bringe sy züsamen/vnnd halt jnen für die leer
Christi/die da sagt. So du opfferst dein gab auff
den altar/vnnd daselbs wirdstu ingedenckh/das

dein bruder etwas wider dich hat / lasse dein gabe bey dem altar / vñgang hin / versöne dich vorhin mit deinem brüder / alßdañ khüm vnd opffere dein gab. Wann Gott will ye nichts in gnaden von vns haben noch annemen / die weyl wir gegen vnserm nechsten noch feindschafft tragen. Also versöne sy zwischen dein vñ jrer baiden. Wöllent sy dich aber nit hören / so halt dich / wie obē mit der Brüederlichen straff anzaigt ist. Fürwar / fürwar / wo das beschicht / da wirdt Gott gweltigklich vñ wunderberlich seinē wort vñ beuelch beysteen / also. Das die Christenlichen Brüeder vnnd Gmainschafft werdent solh schwer sachen vnnd vnnainigkhayten versönen vnnd ainigen müegen / die in vil Jarn / mit grossem kosten vñ schaden nit möchtent gericht werdē. Wölher tail aber nit will / den selben wirdt auch Gott mit der maß straffen / das jm auff zehen guldē / hundert gulden Ja etwan leib vnd leben geen wirdt. So starckh ist Gott / das er mit dem freidsamen / fridsam ist / vñ mit dem Zanckher zenckisch. das ist. Er khan zanckh mit zanckh straffen.

Die Juristen werdent da ein einred brauchen.

Solhe ermanung vñ straff Christenlicher brüder mag nit baß beschehen / dañ durch einfierung des Göttlichen worts / als da seind die zehen Gebott / vñ ander Christenlich leeren. Wañ die ding seind geschriben (sagt Paulus) zů vnserer vermanung / auff wölhe das endt der welt khümen ist. Vnd an einem andern ort. Alle schrifft von Got eingeben / ist nutz zur leer / zur straff / zur besserung zur züchtigůg in der grechtigkayt / das ein mēsch Gottes sey on wandel / zů allem gůtten werckh geschicket.

Exod. 20.
Deutro. 5.
Mat. 5. 6. 7
Ro. 12.
1. Cor. 10.
2. Timo. 3.

Wo her der gwalt khūm das ainer den anxrn straffen müg.

Warūb der Antichrist dē Christlichen Tauff habe auß gschüttet Dist. 40. c. Si papa.

Ein haillose entschuldigung.

Mat. 24.

Jetz sicht man klarlich. Woher der gwalt entspringt. Das ain brūder macht vnd recht hat dē andern zestraffen. Namlich vō der Tauffpflicht her/die der mensch gethon vor der entpfahung des Wassertauffs/ vnnd sich vnderwürfflich gemacht nach der Ordnung Christj der Kirchen/ vñ allen irē gliedern. Solhs aber möcht der Antichrist mit seinem hauffen nit erleyden. Er wolt schlechts vnirrlich/frey vnd vnstrefflich sein/ ob er schon ein grosse schar der seelen täglich in die hell fürt. Derohalben solt niemant sagē zū jm. Warumb thūstus. Darumb hat er die rechten Tauff glübd mitsambt dem Wassertauff vmbgestürtzt wañ sy hat sich mit seiner hochfart/pomp vnd geytigkhayt nit vergleichen mügen. Nun wolt er aber auch als ein tauffter Christ ūn die Kirchē gezelt. Ja gar ein haubt der Kirchen sein/ vnnd möcht aber nit leyden/das man zū jm sagt. Brūder Pabst/Brūder Bischoff/Brūder Khaiser/ Khünig/ Fürst oder Herr/du irrst vnd sündest wider Gott. Auß der vrsach hat der Antichrist tag vñ nacht so mercklichen fleyß fürkhert. Christo seinē Wassertauff auß zegiessen/vnd seinen erdichten/ ellenden vnnd Antichristischen Khindertauff an die stat zesetzen. Auff das/so er seiner Sacramēt licher Tauffglübde/vnd handglobter trew ermanet vnd erinnert wurde. Er sich bald entschuldigen möcht/vnd sagē. Ich bin ein khind gwesen hab nit Latein verstanden/hab nichts anngelobt noch dañzmal gewißt/was glübd/glaub/Christ-Tauff oder Brüederliche straff sey. Aber du Antichristischer hauff dich wirdt solhe außred nit helffen/das Euangeliū ist ūn aller welt dir zūr zeūg

mūß geprediget wordē. Niemāt mag ſich außreden
Wölher nun das wenigeſt auß den gebotten in Christj aufflößt / der wirdt der wenigſt gehayſſen in dem himelreich. Wee / wee / wee allen denen die den Waſſertauff Christi / Brüederliche ſtraff / das Nachtmal Christj / vnd den Chriſtenlichen Bañ auffgelößt / vnd anders gebraucht haben. Wölhe aber die gebott Christj recht thüend vnd leerent Wol / wol / wol den ſelben / denn ſy werdent groß / groß in dem reych der himelen gehayſſen. Math. 5.

Darumb alle die / ſo da ſchreyen. Ey was iſt es vmb den Waſſertauff. Was iſt es vmb das Nachtmal. Seind es doch nun eüſſerliche zaichē Da iſt nichts denn waſſer / brot vnd wein. Was zāckt man nun darūb. Die ſelbē habē ir lebē lang nye ſo vil geleernt / das ſy wißtē. Warūb die zaychen eingſetzt worden ſeyend von Chriſto / warzū ſy raichen / oder wohin ſy endtlich ſollent gerichs werden. Als namlich ein Kirchē zū verſamlē / ſich nach dem wort Christj im glaubē vñ brüderlicher liebe zū lebē / eüſſerlich verpflichten / vnd vmb der ſündē willē ſich Brüderlicher ſtraffe vñ dē Chriſtlichen Bañ vnderwirfflich machen vñ ſolhs alles mit einē Sacramentlichen ayd vor der Chriſtenlichen Kirchen vñ vor allen iren glidern / ſo zumrail leiblich / vñ gar im geyſt / bey ein ander ſeind / auff die krafft Gotes vaters vñ Sons vñ heilgē geiſts / oder auff die krafft vnſers herrē Jeſu Chriſti (wölhes alles ain krafft iſt) offenlich bezeügē vnnd ſich ir mit hanndgloberr trew ergebenn. Darauff ſeeht ir liebenn brüeder / vnd nit auff waſſer / brott oder wein. Ob wol vnnſer Waſſertauff vnd Brotbrechung auch nun ein ſchein

Man ſchreyt nit vmb waſſer / brot vñ wein / ſonder vmb den beuelch Christj Vſus ſignoꝛum

Wo hin der Tauff vnd das Nachtmal endtlich gericht ſeind

vñ Spiegelfecht ist. Jā ainichs bessers/dañ wie der zorechtig Khindertauff/vñ Khindlē pappen bēs ber gewesen/wo die Brüderlich straff/vñ der Chri stenlich Bann nit steets mitlauffent.

Die Widerlich straff muß wider auff gericht sein/oder es ist alles ein Larrenspil vñ vñsonst.

In Sūma. Wo der Wassertauff nach der ordnung Christj nit geben wirdt/da ist es vnmüglich/das ainer von dem andern Brüederliche straff gwerlich annemē. Es waiß auch nyemants/wer in der Kirchen ist/oder ausserhalb. Khainer hat vber den andern gwalt/wir seind zerstreyet/wie die schaff on hirtten/on wayd/on zaichē. Erkennen auch noch wissen nit/wer sich für ein schaff Christj hat bezaichnen lassen/oder wölher da will ausserhalb der hert Christj ein bockh beleibē. Gott helffe vns allen/das wir durch die rechten thür

Joan. 10

in disen Schaffstal Christj Jesu eingeen mugen vñ nit anderßwo/vnder die außgetruckte ordnung Christj/einsteygen. Amen.

Die warhait ist vntödtlich.